

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01 / 341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 / 272 55 31, Fax 01 / 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 38.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

SKA-Kommerz-Service  plus
Richtig sparen — mehr erleben
Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 20
Freitag
20. Mai 1994**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdorferstrasse 2

Das Kreuz (mit) der Frau

Bundesrätin Ruth Dreifuss, «zuständig» für die AHV, ist der Meinung, dass diese auf Sicht nicht gefährdet sei. Und deshalb bestehe auch kein Grund, die Sicherung u. a. durch eine Erhöhung des Frauenrentenalters sicherzustellen. Der Nationalrat hat Letzteres aber beschlossen, und die damit befasste Ständeratskommission empfiehlt sie dem Plenum. Dem Bundesrat ist's recht.

Also hat man es mit dem beinahe juristisch anmutenden Fall von Aussage gegen Aussage zu tun. Und was tat nun Frau Dreifuss? Sie brachte ihren Standpunkt in der Form eines Öffentlichen Briefes der Bevölkerung zur Kenntnis, und zwar, wie sie sagt, um der unbegründeten Angst vor dem Absterben der AHV zu begegnen. Es sei ja nicht zu überhören und übersehen, wie besorgt man im Volk sei.

Zu Recht, wie auch besorgte Politiker meinen, und deshalb könne man nicht einfach in den Tag hinein reden, sondern müsse Massnahmen ins Auge fassen und in die Tat umsetzen, u. a. das schrittweise Emporheben des Rentenalters auch für die Frauen. Nicht zuletzt in deren eigenem Interesse, im Interesse der Männer auch; sie alle möchten nach der Jahrtausendwende auch noch in den ungeschmälerten Genuss der Ersten Säule kommen. Und wenn nun Frau Dreifuss etwas hinausposaune, das nicht stimmen könne, so weise sie sich nicht über ausserordentlichen Sachverstand aus.

Anders die Reaktionen bei (wievielen, lässt sich nicht belegen) Frauen, insbesondere im Lager von Linken und von Feministinnen. Prompt hat eine Frau in einer Wochenzeitung getitelt «Nein danke» für die Heraufsetzung des Alters. Und mit Konsequenzen der Gleichberechtigung

auch für die Frauen solle keiner kommen, so lange die Frauen (die, alle?) noch schlechter entlohnt würden als entsprechend beschäftigte Männer — ein Einwand, der mit Einschränkungen leider stimmt.

So weit das Auseinanderklaffen von Ansichten, Diskrepanz(en) in der Sache.

Was nun die Art des Vorgehens der Bundesrätin, ja den Stil betrifft, zeigte sich der männlich besetzte Restbundesrat «not amused», wie sich weiland die englische Königin Victoria ausgedrückt hätte. Es gebe doch für ein Mitglied des Bundesrates andere Formen, um persönlich Stellung zu nehmen. Der Offene Brief sei, belegt durch seine Verwendung, ein Mittel der Opposition und, so zwischen den Worten: schon ein bisschen marktschreierisch.

Wohl hat sich nun die Ministerin, der (auch) das Sozialwesen anvertraut ist, keineswegs polemisch ausgedrückt, und auch vor den elektronischen Medien befehligte sie sich eines bemerkenswert ruhigen Tones. Was muss ihr denn bestimmt zum Vorwurf gemacht werden? Dies: Sie hat das Kollegialsystem zum mindesten strapaziert und dessen bisheriges gutes Funktionieren in Frage gestellt. Deshalb der Rüffel des Bundesrates an seine unbotsamige Kollegin, eine Zurechtweisung, die zwar in gewählte Worte gekleidet, aber in der Aussage eindeutig war.

So eindeutig, dass man sich fragen muss, ob das weitere Zusammenarbeiten der übrigen Departementvorsteher mit Frau Dreifuss nicht mindestens getrübt sei, was sehr zu bedauern wäre und den Interessen des Landes nicht förderlich wäre, denen sich bis jetzt bei Mehrheitsbeschlüssen Unterlegene ohne Murren unterzogen haben.

Das Salzkorn der Woche

Die mit kriminellen Touren zu Geld kommen, haben immer grössere Anlageschwierigkeiten. Wohin mit dem schmutzigen Zaster? Letztlich bleibt ihnen nur noch übrig, es unter den Tisch zu wischen.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 71 16

Goldene Hochzeit

Heute, am 20. Mai, vor 50 Jahren haben sich Margrit und Werner Wydler-Hertli in St. Gallen das Ja-Wort gegeben. Seither leben sie in Höngg, zunächst an der Limmattalstrasse bei der Wartau, später und bis heute an der Regensdorferstrasse 179.

Das schöne Fest der Goldenen Hochzeit feiern Margrit und Werner Wydler im Kreise ihrer grossen Familie, der Tochter und den drei Söhnen mit ihren Partnern sowie den zehn Enkelkindern, im bündnerischen Feldis, das ihnen zur zweiten Heimat geworden ist und wo sie oft und gerne die gute Bergluft und die erholsame Ruhe geniessen. Und eben diese verdiente Ruhe sei dem Jubelpaar von Herzen gegönnt, standen doch beide Ehegatten lange Jahre engagiert im öffentlichen Leben unseres Quartiers, sei dies in der Politik, dem Quartierverein Höngg oder dem Frauenverein und sonstigen Institutionen. Beispielsweise auch das weitherum bekannte und sehr beliebte Höngger Wümmefäsch geht auf die Initiative Werner Wydlers zurück.

Die Redaktion des «Hönggers» und mit ihr sicher viele Hönggerinnen und Höngger wünschen Margrit und Werner Wydler ein schönes Fest, gute Gesundheit und weiterhin viele erbauliche Stunden in Freude und Musse hier in Höngg, aber auch in ihrem geliebten Feldis.

Stimmfreigabe des LdU

An seiner letzten Vorstandssitzung hat der Landesring der Unabhängigen nach ausführlicher Diskussion, die das Profil der beiden Kandidaten betraf und auch die bisherige traditionelle Listengemeinschaft zwischen den Unabhängigen und der CVP im Kreis 10 würdigte, beschlossen, für den zweiten Wahlgang der Friedensrichterwahlen die Parole «Stimmfreigabe» herauszugeben.

LdU Kreis 5 und 10

Sommer-Kinderlager in Hoch-Ybrig

Es hat noch Plätze frei! Für Kinder der Jahrgänge 1983 und jünger bereitet wird wieder ein Lager für die erste Sommerferienwoche. Samstag, 16. bis Freitagabend, 22. Juli 1994).

Das grosszügig konzipierte Lagerhaus mit Aufenthaltsräumen und Viererzimmern liegt im Hoch-Ybrig-Gebiet an schönster Lage, ganz in der Nähe des Mittelmastes der Luftseilbahn Weglosen-Seeblü. Die Umgebung des Hauses und die Landschaft laden zu Spiel, Ausflügen und Erkundungen ein. Der Bach, der praktisch vor der Haustüre ins Tal fliesst, gibt dieses Jahr auch das The-

Höngg aktuell

Familien-Spaziergang

an den Chatensee mit Dominique Dubois (SVP), Samstag, 21. Mai, 14.00 Uhr, Bushaltestelle Holzerhurd (Endstation Nr. 74).

Abstimmungstamm

mit der FDP Zürich 10, Dienstag, 24. Mai, 19.00 Uhr, Rest. Mühlehalde, Hönggerstübli.

Orientierungsabend

Unser Kind kommt in die 1. Klasse. Dienstag, 24. Mai, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Diaschau

über den Philippinischen Archipel mit Ruedi Kaufmann, Mittwoch, 25. Mai, 16.30 Uhr, in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Video-Film

«Schellen-Ursli», Donnerstag, 26. Mai, 18.30 Uhr, Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4.

ma. Mit allem, was mit Wasser zu tun hat, wollen wir uns beschäftigen.

Die Kosen belaufen sich für die sieben Tage pro Kind auf Fr. 180.—. (In Härtefällen ist eine Ermässigung möglich.) Im Preis inbegriffen sind Kost und Logis, Hin- und Rückreise mit der Bahn, Ausflüge und allfällige Eintrittspreise.

Möchten Sie Ihr Kind anmelden, haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Auskünfte? Dann melden Sie sich doch bei Hanns-Martin Wagner, Gemeindeglied der ref. Kirchgemeinde Höngg, Telefon 341 62 45.

Voranzeige der ref. Kirchgemeinde

Diesen Sommer müssen wir von zwei Mitgliedern unseres Pfarrkollegiums Abschied nehmen. **Pfarrer Dr. Christian Zangger tritt in den verdienten Ruhestand; Pfarrer Hans Ulrich Oggenfuss möchte eine Pause einlegen, sich weiterbilden und neue Aufgaben anpacken.**

Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, sind den beiden Pfarrern auf vielfältigste Weise begegnet. Sie haben Freude und Leid mit ihnen geteilt, Gottesdienste gefeiert, Kurse und Unterrichtsstunden besucht, kurz, Sie haben während vieler Jahre kürzere und längere, intensivere oder flüchtige Begegnungen mit den beiden Pfarrern gehabt.

Die Kirchenpflege lädt Sie nun ganz herzlich ein, an zwei Junisonntagen mit den beiden Pfarrern und ihren Familien Abschied zu feiern. Wir möchten in zugleich fröhlicher wie dankbarer Runde Rückschau halten. Zu Speis und Trank und bestimmt auch einigen Überraschungen werden wir uns gemächlich zusammensetzen.

Das Abschiedsfest für Pfarrer Oggenfuss findet am **Sonntag, dem 19. Juni**, dasjenige für Pfarrer Zangger eine Woche später am **26. Juni** statt. Wir freuen uns, wenn Sie an einem oder an beiden Sonntagen mit dabei sind!

Für das Vorbereitungssteam:
Anne-Marie Aisslinger

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg



Pfingsten

Wo der Geist des Herrn ist,
da ist Freiheit. 2. Korinther 3,17

(KS) Täglich begegnen uns unfreie Männer und Frauen. Es ist auffallend, wie viele von ihnen politischen oder religiösen Extremen zuneigen. Dieses Verhalten erschwert die Zusammenarbeit zwischen den Einzelpersonen und den Völkern. Dadurch entstehen die unerfreulichen Verhältnisse, unter denen wir heute alle leiden.

Deshalb ist die Pfingstbotschaft vom Gottesgeist, der **Freiheit** schafft, gerade jetzt von besonderer Bedeutung. Er kam vor bald 2000 Jahren über eine kleine Gruppe von eingeschüchterten Männern und Frauen. Jesus hatte sie verlassen. Sie blieben ratlos und verzweifelt zurück. Gott aber schenkte ihnen den Geist der Kraft, der Besonnenheit und der Liebe. Sie wurden **frei**. Sie trugen die Frohbotschaft von der Liebe und Gnade Gottes in fremde Länder. Sie begannen, vor allem in den Klöstern, arme Kinder zu schulen, bedürftige Kinder und Alte zu betreuen. Dieser Geist hat wahrhaftig Segen gestiftet! Jesus hat das soziale Gewissen der Menschen geweckt. Er hat unzählige Menschen zur inneren Freiheit geführt. Deshalb wollen wir besonders in den Pfingsttagen unser Herz dem Geiste der wahren Freiheit Gottes weit öffnen!

ES TECHNIK

Ernst Seiler
Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
Zürich-Höngg
☎ 342 16 30

Bei ES TECHNIK

farbig kopieren

Format A⁴
Transparent-Folien

Philippinen, das Land der 7101 Inseln

Diaschau Mittwoch, 25. Mai, 16.30 Uhr von Ruedi Kaufmann, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Der Philippinische Archipel wird von drei Hauptregionen zusammengehalten: Zwischen der Nordinsel Luzon und der Südinsel Mindanao befinden sich die Visayas-Inseln. 1521 hat der Portugiese Ferdinand Magellan die Insel Samar entdeckt und 1944 ist General Mac Arthur mit seinen Einheiten auf der Insel Leyte gelandet.

Das Land beherbergt rund **60 Millionen Einwohner**. Die 111 Bevölkerungsgruppen setzen sich aus malaiischen Stämmen, Polynesiern, Negritos, Chinesen, Indern, Europäern, Amerikanern und Arabern zusammen. Die philippinische Nationalsprache heisst Tagalog. Man kann sich aber auch mit Englisch und Spanisch verständigen. Da die Philippinen mit knapp drei Prozent eine der höchsten Geburtsraten der Welt haben, ist die Bevölkerung relativ jung. 75 Prozent sind noch keine 25 Jahre alt.

Die Philippinen sind vom **Export** abhängig, der vor allem nach Japan und den USA fliesst. Die wichtigsten Ausfuhr Güter sind Zucker, Kokosöl, Kopra, Kupferkonzentrat, Holzprodukte, Gold, Nickel und Manilahanf; es folgen Produkte wie Textilien, Fruchtkonserven und Handwerkskunst. 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Philippinische Justizbeamte schätzen das vom ehemaligen Präsidenten Marcos erschwindelte Vermögen auf etwa 10 Milliarden Dollar.

Freier Eintritt, Kollekte zugunsten der Epilepsie-Klinik Zürich. Gäste und Pensionäre sind herzlich willkommen.

fairtrauen!
3. Welt-Laden



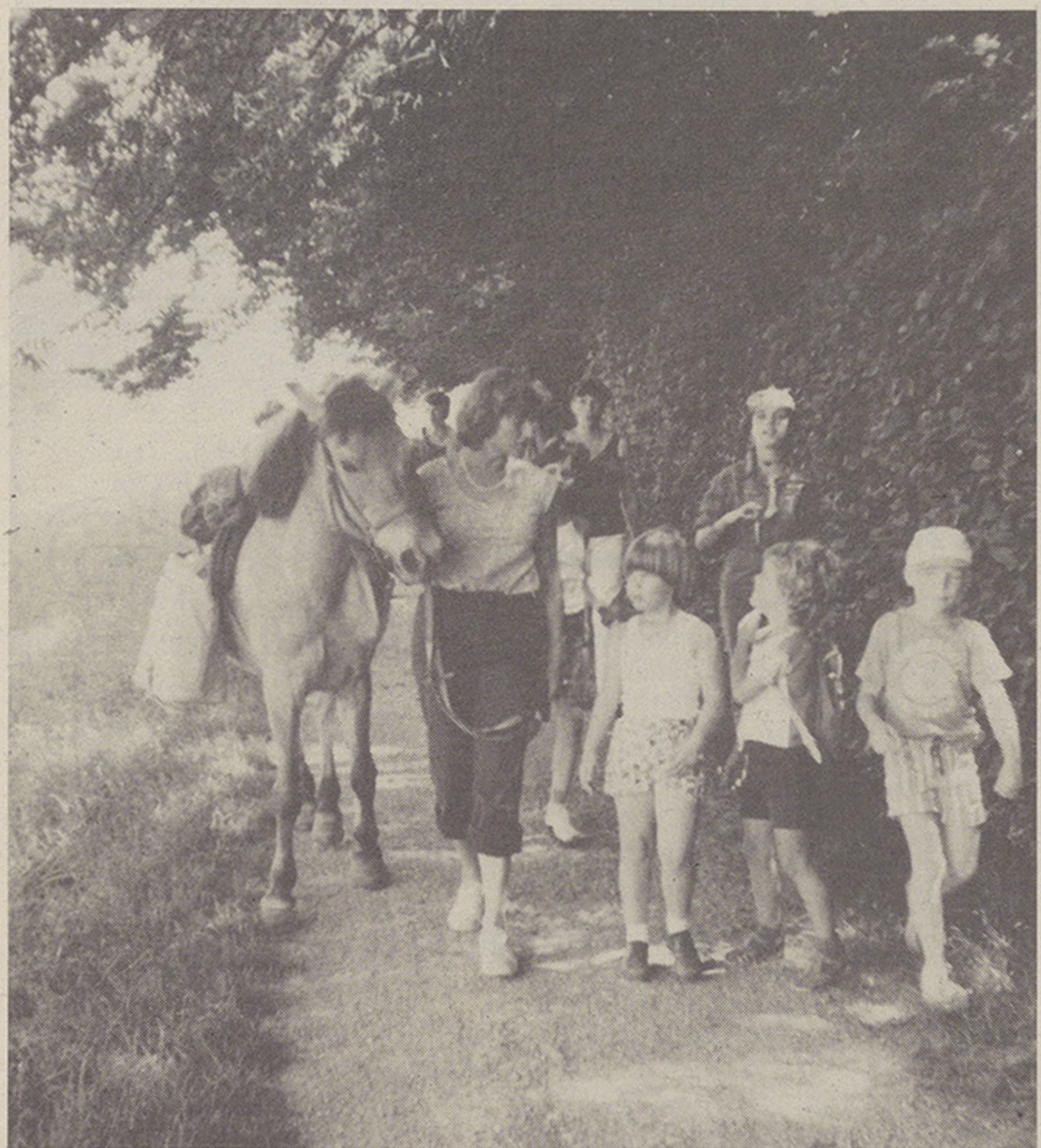
TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

40 Jahre Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Anfang Juni feiert das GZ Wipkingen seinen 40. Geburtstag. Das heisst 40 Stunden nonstop Jubiläumsvergnügen im GZ am lauschigen Limmatufer. Im Hinblick auf diesen Grossanlass werden in einer Artikelserie verschiedene Aspekte des Gemeinschaftszentrums beleuchtet. Diese Rück- und Gegenwartschau beginnt mit ein paar Erinnerungen an frühere Zeiten. Es erinnern sich: Elly und Stefan Kreis, ein ehemaliges Benutzer- und Mitarbeiterhepaar, und Brigitte Rosenberger, seit 25 Jahren im GZ-Team, Werklehrerin mit einer schier unerschöpflichen Ideenquelle für Bastelarbeiten, verantwortlich für den Werkraum und die Tiere des GZ.



Da gibt es zum Beispiel die Geschichte vom badenden Pferd: Eines Tages rief jemand vom Tramdepot Escher Wyss-Platz an und berichtete, dass ein Pferd in der Limmat bade. Brigitte Rosenberger, bereits damals für die GZ-Tiere verantwortlich, erkannte in diesem vergnügten Schwimmer ihr Fjordpferd sofort wieder. Sie holte etwas Futter, begab sich an eine gut zugängliche Uferstelle und versuchte das Tier aus dem kalten Wasser — es war immerhin erst April — zu locken. Unbeeindruckt liess sich das Pferd weiter limmatabwärts treiben. Zum Glück eilte ein GZ-Besucher, der bei der Sanität war, zu Hilfe. Blitzschnell streifte er seine Uniformhose ab, sprang in die kalten Fluten und zog das badende Pferd am Halfter aus dem Wasser. Viele Zuschauer amüsierten sich an diesem Spektakel.

Etwas trauriger hingegen sind die Erinnerungen an die Brandnacht vor etwa acht Jahren. Nachts um zwei wurde Brigitte Rosenberger durch einen Telefonanruf aus dem Schlaf gerissen. Die GZ-Anlage brenne, sie solle sofort kommen, hiess es. Als sie mit dem Velo beim hintern Platz ankam, war alles stockdunkel. Hatte man sie hereingelegt? Schliesslich kam ihr ein Feuerwehrmann entgegen und berichtete, dass das Saalgebäude zwar in Flammen gestanden, dass das Feuer jetzt aber unter Kontrolle sei. Zu zweit schauten sie nach den Tieren und beruhigten sie.

Der Saal wurde schnell wieder aufgebaut; der Brandstifter ein Jahr später festgenommen.

Stefan Kreis (91), Schriftsetzer von Beruf und Schreiner in der Freizeit, betreute über Jahre die Holzwerkstatt im GZ. Ganz früher kam er als Besucher regelmässig dorthin und entwarf und fertigte fast alle Möbel für sein Heim selber an. Kein Pfusch, nein, sondern so exakt, stabil und massiv, als müssten sie Genera-

40 Jahre GZ — 40 Stunden im GZ

Jubiläums-Fest vom Freitag, 3. Juni, ab 16.00 Uhr, bis Sonntag, 5. Juni, 8.00 Uhr.

Essen, Trinken, Spielen, Tanzen, Schlafen usw.

Aktionen und Attraktionen sind gratis. Herzlich willkommen!

tionen überdauern. Zu jener Zeit war die Holzwerkstatt sehr gut besucht und die Herstellung von Gitarren gross in Mode.

Stefan und Elly Kreis gehörten über lange Zeit zum GZ: Er stand den Besuchern der Holzwerkstatt mit Rat und Tat zur Seite, sie hütete jeweils am schulfreien Freitagnachmittag das Kafi Tintefisch.

Früher gab es im GZ jedes Jahr ein 1.-August-Feuer. Ein riesiges Feuer, dessen Flammen zuweilen über zehn Meter hoch in den Nachthimmel schossen. Bei dieser Erinnerung scheinen die Augen von Elly Kreis (83) noch einmal Feuer zu fangen. Während ihr Mann jeweils mit freiwilligen Helfern, das Holz aus dem Wald herbeischaffte, übernahm sie die Errichtung des vier bis fünf Meter hohen Scheiterhaufens. Das verlangte grosse Sorgfalt und viel Geschick. Doch das schien ihr zu liegen. Sie sei die geborene «Führerin», hiess es. Und das stimmte auch. Denn bereits als Kind habe sie lieber «gfüret» als mit den anderen Kindern gespielt, erzählt sie.

Als in einem Jahr, zu dieser Zeit, ihr Mann einmal im Spital lag, fand sich niemand, der diese Aufgabe übernehmen wollte. Und damit ist diese schöne Tradition verschwunden.

Rose-Marie Uhlmann

Ist das Ihre Fairness?

Sehr geehrter Herr Aisslinger,

aus Ihrer Reaktion im letzten «Höngger» auf meinen Artikel «Seldwyla in Höngg?» muss ich schliessen, dass Sie — ob absichtlich oder nicht — meinen Text nicht richtig zur Kenntnis genommen haben. Als erstes möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Agieren der Zentralschulpflege, auch mit dem der SP-Mitglieder aus unserem Schulkreis, nicht einverstanden bin. Solche Differenzen sind in unserer Partei möglich und erlaubt; als Kandidatin für das Kreisschulpflegepräsidium bin ich weder jetzt noch später verpflichtet, immer die Meinung meiner Partei zu teilen. Wenn Sie hingegen stramm hinter Ihrer Partei stehen und diese Haltung den Bürgerinnen und Bürgern als aufrechten Gang verkaufen, so bleibt Ihnen das unbenommen. Nun ist es aber gerade auch Ihre Partei, die dort einen aufrechten Gang vertritt, wo es ums Sparen geht. Und dass hier keine Präzedenzfälle geschaffen werden dürfen, darum ging es mir in meinem Artikel. Wenn Sie ihn nicht nur selektiv zitierten, so müssten Sie auch noch erwähnen, dass meine Sorge weniger einer im Verhältnis zu Primar- und Oberstufenlehrkräften schlecht bezahlten Frauenberufsgruppe gilt als dem Wohl der Kinder: ein 76-Prozent-Kindergarten gibt Kindern, die nicht von Hause aus schon gefördert werden, schlechtere Schulanfängerchancen als ein 100-Prozent-Kindergarten. Dazu kommt, dass der Höngger Versuch — wie alle bisherigen diesbezüglichen Versuche im Kanton Zürich — noch immer eher ein Blockzeitversuch ist als ein Blockzeitversuch.

Im übrigen möchte ich Sie an etwas erinnern, das Sie in Ihrer kürzlichen Schelte an Monika Kürsteiners Leserinnenbrief erwähnten: Sie behaupteten dort zu Recht, dass wir unseren Wahlkampf bisher fair geführt hätten und Sie die Ab-

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96



Walter Caseri
Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Schuhmacherei



Giuseppe
M. Paparo

Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.30 — 12.30 Uhr, 14.00 — 18.30 Uhr
Samstag 7.30 — 14.00 Uhr



Schreinerei /
Glaseri Umbauten,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gröschelstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 381 69 41



gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 Zürich
telefon 341 27 51

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-
Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

C. GROB

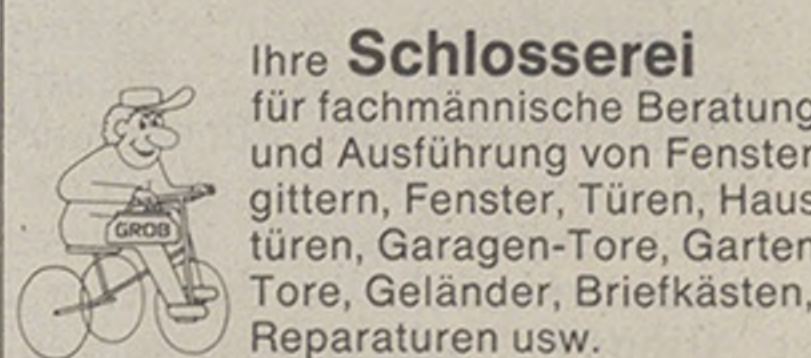


Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount
FAWER

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im Höngger Markt
Telefon 341 21 67



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

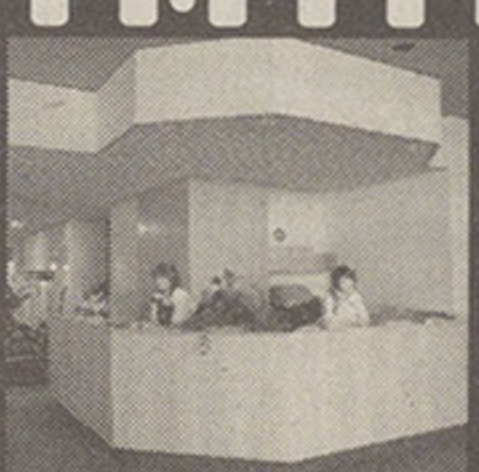
Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln



Innenausbau



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59

sicht haben, ihn auch fair weiterzuführen. Aufgrund Ihres polemischen Artikels muss ich annehmen, dass Sie diese Absicht jetzt aufgegeben haben, und kann mir dies nur mit einer gewissen Wahlkampfneurose erklären.

Mit freundlichen Grüßen
Vroni Hendry
Kandidatin Schulpräsidium Waidberg

Mehrverkehr für die Kreise 6 und 10 durch N3 und erweiterten Bareggstunnel?

Bekanntlich besteht die Absicht, den Bareggstunnel bei Baden auf 6 Spuren zu erweitern. Ebenso steht die N3 Basel-Zürich (via Bözberg) kurz vor der Vollendung.

Diese durchaus wünschbaren und notwendigen Verbesserungen im Bereich des Nationalstrassenbaus könnten jedoch zu erheblichen zusätzlichen Verkehrsbelastungen für Region und Stadt Zürich führen, da die erwähnten Neuerungen das Verkehrsaufkommen erhöhen werden. Insbesondere ist damit zu rechnen, dass im Bereich des Weininger Kreuzes sowie des Nordrings vermehrt Stau herrschen wird.

Dies könnte erfahrungsgemäss Verkehrsteilnehmer dazu veranlassen, die Haupttrouten zu verlassen, um auf Nebenrouten durch das Limmattal, Furttal sowie die Stadt Zürich (Kreise 6 und 10) zu ihrem Ziel zu gelangen.

Durch einen rechtzeitig erstellten Massnahmenplan und in Koordination mit den betroffenen Kantonen und Gemeinden gilt es, diese wahrscheinlichen Auswirkungen zu verhindern bzw. einzudämmen. Ebenso ist es wichtig zu wissen, welche finanziellen Folgen durch das Ergreifen notwendiger Massnahmen entstehen und wer für diese aufzukommen hat.

Mittels Postulat fordern deshalb die Stadtzürcher CVP-Kantonsräte Lucius Dürr und Alfred Stoffel den Regierungsrat auf, einen Bericht mit Massnahmenplan in Auftrag zu geben, aus welchem hervorgeht:

mit welchem Mehrverkehr aufgrund des beabsichtigten Ausbaus des Bareggstunnels sowie der Fertigstellung der N3 Basel-Zürich (via Bözberg) zu rechnen ist;

welche Vorkkehrungen getroffen werden, um Region und Stadt Zürich von erhöhtem Durchgangsverkehr weitestmöglich zu entlassen;

welche Kosten notwendige Massnahmen mit sich bringen würden; welche Zusammenarbeit und Koordination mit andern Kantonen, insbesondere mit dem Kanton Aargau, vorgesehen ist.

Lucius Dürr

Vielseitiges Turnen — erfolgreiche Mädchen

Mädchenriegentag 94 Niederglatt
Über 80 aufgeregte Höngger Mädchen führen am Sonntag, dem 15. Mai, mit dem Car nach Niederglatt, um dort am jährlichen kantonalen Mädchenriegentag teilzunehmen.

Bereits nach den ersten vorgeturnten Gymnastikübungen verschwand der morgendliche Dunst und die Sonne lächelte und begleitete die Sportlerinnen den ganzen Tag hindurch. Unterstützt von den Eltern, Freunden und Leiterinnen, welche die Mädchen anfeuerten und ihnen mit Ratschlägen zur Seite standen, gaben alle ihr Bestes. Die Jüngeren absolvierten am Vormittag einen Geschicklichkeitswettkampf, während die Älteren am Leichtathletik-, Geräte- oder Allroundwettbewerb (Gerät und Leichtathletik) teilnahmen. Alle waren froh, als sie nach den Wettkämpfen ihren Hunger und Durst mit dem erhaltenen, köstlichen Lunch stillen konnten. Die Mittagspause wurde zum Austausch von Erlebnissen und zum Herumtollen genutzt.



Sechshundachtzig Höngger Jungerturnerinnen — eine stattliche Riege — mit ihren Leiterinnen



Freie Vorführung der Mädchenriege von E. Müller

Am Nachmittag standen die Gruppenwettkämpfe wie Ball über die Schnur, Stafette und die restlichen freien Vorführungen auf dem Programm. Es war eindrucksvoll, die Mädchen zu beobachten, wie sie alle ihre Kräfte dafür einsetzen, ein möglichst gutes Resultat zu erzielen.

Dank der guten Organisation den ganzen Tag hindurch war es möglich, mit

nur wenig Verspätung, den gespannt wartenden Mädchen die Besten aller Disziplinen zu verkünden.

Fünf Mädchen der Mädchenriege Höngg klassierten sich auf Podestplätzen: beim Allroundwettbewerb belegten Silja Kämpf (Jahrgang 1981/1982) wie auch Lea Schlegel (Jahrgang 1983 und jünger) einen ersten Platz. Zwei dritte Plätze erreichten Nadia Epp (Jahrgang

1983 und jünger) und Nina Weber (Jahrgang 1977 bis 1980) in derselben Disziplin. Bei den Leichtathleten belegte Rebecca Rohrer (Jahrgang 1977 bis 1980) den guten zweiten Rang. Zusätzlich

wurden 42 Mädchen für ihre guten Leistungen mit einer Auszeichnung belohnt.

Herzliche Gratulation! Judith Sulser

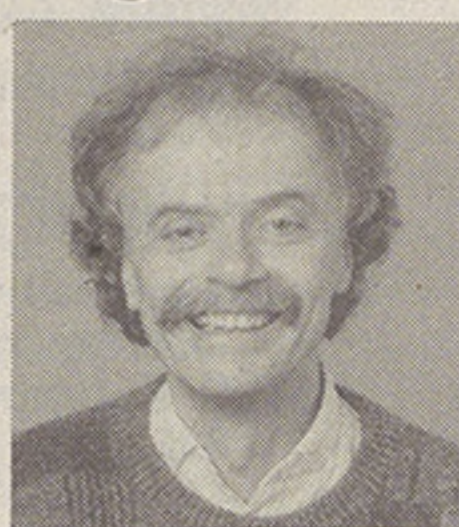


Kämpferischer Einsatz beim Ball über die Schnur mit zwei Bällen.

Frauen wählen am 12. Juni:
Lisbeth Sippel
als Friedensrichterin

Peter Aisslinger: Vom Saulus zum Paulus?

«Im Laufe der Diskussion um Tempo 30 auf der Ackersteinstrasse vor rund einem Jahr hatte ich im Höngger folgende Veränderungen zur Verbesserung der Sicherheit der Fussgänger vorgeschlagen (wörtliche Zitate): 1. Fussgängerstreifen müssen mit Trottoirnasen besser gesichert werden, vor allem Kinder profitieren davon...»



... so beginnt eine unlängst im «Höngger» erschienene Zuschrift von Peter Aisslinger. Dass sich Herr Aisslinger — immerhin Anwärter auf das Schulpräsidentenamt — bei den Wählerinnen und Wählern mit dem Thema Schulwegsicherung zu profilieren sucht, ist gewiss verständlich. Dennoch machen seine Ausführungen stutzig: Ein eingefleischter Freisinniger als Verkehrsberuhiger? Diesem Paradox wollte ich näher auf den Grund gehen.

Trottoirnasen als Wahlkampfmunition?
Tatsächlich erschien der oben zitierte «Trottoirnasen»-Satz bereits im Frühling 1993 in einem «Höngger»-Artikel des heutigen bürgerlichen Kandidaten. Die Stossrichtung war damals allerdings noch eine gänzlich andere gewesen. Bereits die Überschrift hatte alles klargemacht, sie lautete *Tempo 30 auf der Ackersteinstrasse: Nein!* (Warum eigentlich dieses kategorische Nein? Originalton Aisslinger 1993: «Tempo 30 auf der Ackersteinstrasse ist abzulehnen, da die Massnahme unzweckmässig und unnötig ist... Der Privatverkehr soll relativ unbehindert auf zwei Achsen laufen: Ackersteinstrasse, Am Wasser... Die Ackersteinstrasse ist schon jetzt gut gesichert...») 1994 dann, zwei Monate vor dem Wahltermin, kommt der Aisslingersche «Trottoirnasen»-Satz plötzlich in ganz anderem Gewand daher, er erscheint nun unter dem geradezu sozialdemokratisch anmutenden Titel *Ackersteinstrasse: Wann endlich kommt die bauliche Sicherung der Fussgängerstreifen?*

Am Rande sei schliesslich noch vermerkt, dass Herrn Aisslingers Behauptung, er zitiere in seinem späteren Artikel wörtlich aus seinem früheren, nicht ganz stimmt. So hatte er 1993 höchstens kleine Trottoirnasen — «kleine» fettgedruckt — tolerieren wollen. Aus der 1994er-Vorwahl-Version ist dieses Fettgedruckte stillschweigend verschwunden: eine kleine, aber bezeichnende Änderung.

Trottoirnasen: Wer wird dafür sein? Wer dagegen?
Mittlerweile voll im Wahlkampf drinsteckend, geht Herr Aisslinger so weit, dass er sich bei der Stadt erkundigt, was Nasen kosten und warum sie nicht gebaut werden. Und findet dabei heraus, dass 1. «rund 70 000 Franken (total) für alle Fussgängerstreifen genügen würden», sowie 2. «diese Gelder nicht vorhanden sind».

Beide Aussagen sind in dieser verkürzten Form nicht ganz zutreffend. Richtig ist, dass der Nasenbau allein um die 70 000 Franken verschlingen würde, dass aber weitergehende Massnahmen unbedingt angezeigt wären und deshalb eher 100 000 Franken oder sogar noch etwas mehr veranschlagt werden sollten. Zweitens ist das nötige Geld durchaus vorhanden: Es liegt für die Ackersteinstrasse zwar bereit, ist aber zur Zeit blockiert, weil der betreffende Ausgabenposten im Zuge der Sparmassnahmen aus dem städtischen Voranschlag herausgestrichen wurde. Als nächstes wäre also der Betrag ins Budget 95 wieder einzufügen: Wir von der SP werden dies versuchen — wobei allerdings zu befürchten ist, dass Herrn Aisslingers Parteikollegen im Zürcher Gemeinderat alles daransetzen werden, die für die vorgesehene Mini-Verkehrsberuhigung notwendigen Finanzen weiterhin zu blockieren, zum Nachteil der Anwohnerinnen und Anwohner an der Ackersteinstrasse.

Und wann endlich kommt Tempo 30?
Bitte beachten Sie dazu den separaten Artikel in dieser Ausgabe des «Hönggers».

Rolf Kuhn, Gemeinderat SP Zürich 10



Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864



Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 3418350
Winterthurerstr. 495
Telefon 3224270
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-Orchesters Höngg



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 3415657

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREPAG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 3417678
Gsteigstrasse 41

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/3414422
Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

adrian schaad
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/3417506 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/611408 Tapezierarbeiten
Fax 01/3417519 Fassadenrenovationen
Teppiche

Insektenschutz-Rollo

gerade richtig,
wenn's warm wird

Unser Insektenschutz-Rollo bietet Ihnen alle Vorzüge für eine Saison ohne Insekten-Sorgen:

- Individuelle Anpassung an jedes Fenster und an jede Türe, einfache Montage
- Vollständige Abdichtung durch Bürsten in Verschluss- und Führungsschiene
- Problemlose Bedienung mit Selbstspannsystem
- Wetterbeständiges Material: Aluminium einbrennlackiert in den Farben weiss, braun oder bronze elox

Warten Sie nicht erst bis die Stechmücken ins Haus kommen, telefonieren Sie schon heute.

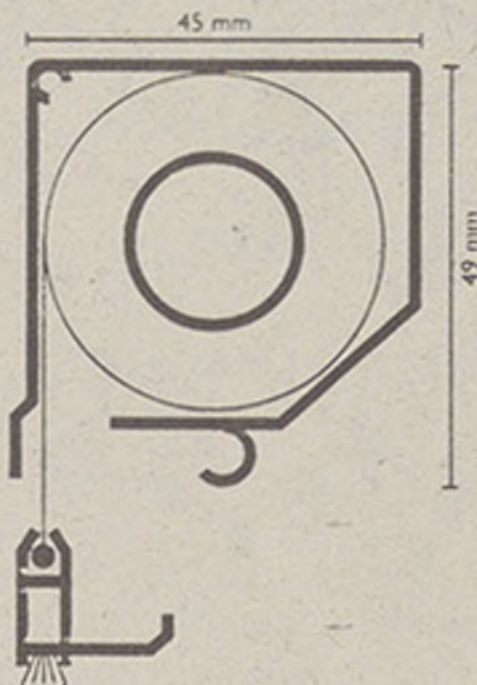
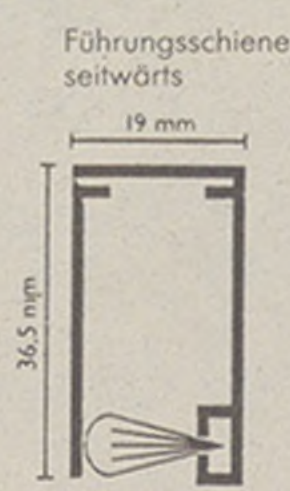
Telefon 01 341 79 92



Wir beraten Sie bei Ihnen zuhause. Anschauliche Informationen anhand von unserem Modell.

RYFFEL & LANDIS AG

Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau Reparaturen Innenausbau
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92



Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen dass

**Frau
EDITH FONTOLLIET**

ihre Ausbildung als
**Diät- und
Ernährungsberaterin**
mit Erfolg an der
Reform-Fachakademie
in Deutschland
abgeschlossen hat.

Wir freuen uns Sie
wie gewohnt freundlich und
jetzt noch kompetenter
bedienen zu dürfen.

Reformhaus

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontolliet · Regensdorferstr. 5
8049 Zürich · Tel. 01-341 94 80

**Ihre Vorsorgesituation
auf einen Blick:**

Mit der **winfo**-Gesamtberatung
der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten
Sie bei:

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur



Original
slide-styler Gleitwellenmassage

**Zur Beseitigung von
Fettpölsterchen und
Orangenhaut**

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche

GRATIS-Probe-Behandlung!

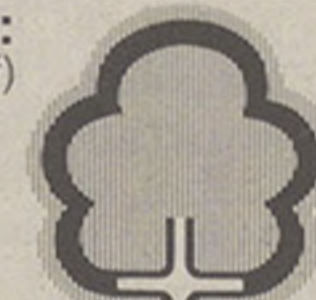
**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Frühling
Höchste Zeit für die Lymphdrainage
Entschlacken! Entmüden!
15 Behandlungen Fr. 450.—

Neu
Umfangreduktion der Oberschenkel
mit Zimtaroma-Wickeltherapie
Dauer zirka 1 1/2 Stunden
im 11er Abo Fr. 600.—

Wir führen in **Zürich-Oerlikon:**
(5 Min. vom Bahnhof)
5./6. Primar.
1.—3. Real.
1.—3. Sek.



Verlangen Sie unseren
neuen Prospekt!
Er informiert Sie
über alles Weitere:
Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Stefanie Stöcklin
(3. Real) Otelfingen



Manuel Gantenbein
(1. Sek.) 8057 Zürich



Mirjam Brunner
(2. Sek.) Schöffliisdorf



Stefan Joly
(3. Sek.) Mönchaltorf

Per sofort oder nach Vereinbarung
vermieten wir

2 Einstellplätze

in Tiefgarage an der Bergellerstrasse.
Mietzins p. Monat Fr. 140.—.

Auskunft: **Tekton Immobilien AG**,
Telefon 463 51 51

Höngg. An sehr ruhiger, sonniger Lage
am Imbisbühlsteig 22, per sofort oder
nach Vereinbarung neue, grosszügige

2 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz zu vermieten. Mietzins
Fr. 2160.— inkl. NK. Auskunft und Besichtigung
Telefon 01 365 43 30.



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**CAT-SERVICE
HÖNGG**

Gehen Sie in die Ferien?
Sind Sie abwesend?
Ich, Katzen-LiebhaberIn,
sorge bei Ihnen zu Hause
während Ihrer Abwesenheit
für Ihren/e Liebling/e.
Auskunft: Tel. 342 45 21

Am Holbrig, Zürich-Höngg
Zu vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung

Garage-Einstellplatz

Mietzins Fr. 133.—/mtl.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 01 341 23 18, Herr H. Reber

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di—Fr 9—12 und 14—18.30
Samstag 8—16 geöffnet
Montag geschlossen



« Ich heisse René Meier
(gelernter Verkäufer) und bin
seit rund zwei Jahren

**Verkehrs-
beamter**

bei der Stadtpolizei Zürich. Die
abwechslungsreichen Tätigkeiten
sind für mich das Interessanteste
an diesem Beruf. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizer und Ausländer mit
Niederlassungsbewilligung C
und Schulbesuch in der Schweiz,
im Alter von 20 bis 40 Jahren,
erhalten unsere Informations-
und Bewerbungsunterlagen über
Telefon 01/216 70 46 oder mit
untenstehendem Talon.



Stadtpolizei
Zürich

Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!

Senden Sie mir unverbindlich die
Informations- und Bewerbungs-
unterlagen als Verkehrsbeamter.

Vorname: _____ H/M
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

**Bruder & Zweifel
Gartenbau**

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze —
und vieles mehr.**



Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

BON Fr. 10.—

gültig bei Ihrem nächsten Einkauf bis 27. Mai 1994
ab Fr. 100.— auf dem ganzen Wäschesortiment:
Pyjamas, Nachthemden, Tagwäsche, Jogging-Anzüge
sowie Herren-Hemden

von **Schiesser**
Pro Einkauf ist nur ein BON gültig

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
E vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Markenartikel in
bester Qualität
und Verarbeitung

Warm um die Ohren

Sollten die Meere wegen der **Klima-Erwärmung** ansteigen, dürften wir uns in der Schweiz (von heute auf morgen ist zwar nichts zu befürchten) ja glücklich schätzen, dass wir so hoch liegen, dass kaum Meereswellen unser Territorium belegen würden. Höchstens dies, dass wir mit Einwanderungswellen zu rechnen hätten.

Im Ernst: Die Klimaerwärmung, schuld daran primär das Ozonloch, darf nicht bagatellisiert oder mit Sprüchen ad acta gelegt werden:

Forscher des Schweizerischen Nationalfonds haben festgestellt, dass die schneearmen Winter, der heurige insbesondere, im Mittelland aufsehenerregend seien. Seit dreihundert Jahren, ja vielleicht seit doppelt so lange, seien nie mehr so jämmerliche Schneehöhen gemessen worden. Und warum dies? Weil es immer wärmer werde im Winter.

Nun, **Klimaschwankungen** grossen Stils sind ja hinlänglich bekannt, denken wir — weltweit — nur an Eiszeiten und Vergletscherungen, abgelöst von Versteppungen und heissem, regenarmem Klima.

Kürzere zeitliche Intervalle geben zu denken und auferlegen uns Gedanken darüber, wie hier der Einfluss menschlicher Tätigkeiten das Klima, unter Einbezug der fürs Leben nötigen Luft, nachteilig verändert.

Die erwähnten Wissenschaftler sagen, dass seit 1988 fast nur nahezu schneelose Winter im Mittelland zu verzeichnen seien und dass diese Entwicklung schon lange vorher ein-

gesetzt habe. Ältere Zeitgenossen können dies nur bestätigen. In ihrer Jugend konnten sie sich noch wochenlang in ausgedehnten Schneemaden an den Strassenrändern tummeln, und auf den allerdings nicht schwarzgeräumten Strassen konnte man schlitteln, und die Schneemänner, die da aufgetürmt wurden, starben nicht so rasch an Schwindsucht.

Vor hundert Jahren war das Mittelland **durchschnittlich im Winter noch während sechzig Tagen schneebedeckt**, und nicht nur die Alpen- und Alpenrandseen waren oft gefroren. Wie es damit heute steht, weiss jede(r) aus eigener Anschauung selber, und dass das seinerzeitige Mittel der genannten sechzig Tage in den letzten Jahrzehnten immer mehr geschrumpft ist, liegt auch auf der Hand. **Die Klimaerwärmung findet also statt.** Nur merkt man den Treibhauseffekt nicht ausgesprochen, weil schleichende Veränderungen kaum wahrgenommen werden, obwohl sie wörtlich am eigenen Leib zu erfahren sind.

Die politische Konsequenz: Die Richtlinien der Umweltkonferenz von Rio sollten nicht länger nur Buchstabe bleiben. Als sofortige Massnahmen drängen sich die CO₂ — und andere Lenkungsabgaben auf schädlicher Energie auf. Und nicht zu vernachlässigen sind technische Neuerungen, die vorangetrieben werden können und müssen, Änderungen und Verbesserungen beispielsweise beim An- und Betrieb von Autos.

Schulreform in Seldwyla

Zürich als Weltstadt — das hört man doch so gerne! — Doch zu einer Weltstadt gehört doch auch das sich öffnen, auch Neuem und nicht so Vertrautem gegenüber. Das sture Festhalten an alten Prinzipien verhindert vieles. Ich denke auch, Kindergarten und Schule sollen und müssen sich den veränderten Lebens- und Familienumständen anpassen.

Die heile Welt, die die Mütter zu Hause und am Herd sieht, ist längst von einer rauen Wirklichkeit verdrängt worden. Die Zahl der Mütter, die arbeiten müssen, nimmt ständig zu. Soll denn alles zum Spiessrutenlaufen werden für sie. Denken wir nur an Alleinerziehende, die von morgens bis abends organisieren müssen, damit sie alles unter einen Hut bringen können.

In der Stadt Zürich gibt es zur Zeit etwa 340 Kindergärten. In einem davon, nämlich im **Kindergarten Bläsi** in Höngg, unterrichtet eine der mutigen Frauen, die die Probleme unserer nicht mehr zeitgemässen Schulstundenpläne erkannt hat und deshalb neue Unterrichtszeiten einführen wollte. Diese Lehrerin ist gar bereit, allenfalls eine Lohneinbusse in Kauf zu nehmen. Das muss doch unterstützt werden! Es werden noch immer 339 Kindergärten da sein, die nach dem alten Schema geführt werden. Die **Schulpflege Waidberg** hat das Modell, das als einjähriger Versuch gedacht war, voll **unterstützt**.

Ich frage mich, was die **Zentralschulpflege** bewogen hat, diese **Reform zu untersagen**. Der Kindergartenbesuch ist doch freiwillig, daher kann die um zwei Stunden geringere wöchentliche Unterrichtszeit des Reformkindergartens doch nicht der Grund für diesen unverständlichen Entscheid der Zentralschulpflege sein.

Die Kindergärtnerin hat angeboten, die von der Präsidentin der Kindergartenkommission vorgeschlagene Unterrichtszeit zu verlängern (7.50 bis 12.00 Uhr), zusätzlich dazu je einen Nachmittag für jene Kinder abzuhalten, die im folgenden Jahr die erste Schulklasse besuchen werden. Frau Schäppi hat, trotz des Entscheides der Zentralschulpflege, ihre Hoffnung noch nicht aufgegeben. Sie ist bereit, noch am ersten Unterrichtstag vom alten auf den neuen Stundenplan umzustellen. **Geben wir ihr und den Kindern diese Chance doch.**

Die Zentralschulpflege bitte ich, ihren

Entscheid nochmals zu überdenken, den Mut zu haben, etwas Neuem gegenüber mit Offenheit zu reagieren. Das Image des «am Volk vorbei-Politisiere» könnte so vielleicht etwas abgeschwächt werden.

Irene Strässle, Schulpflegerin LdU

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Der Wechsel auf dem Präsidentenstuhl hin zum freisinnigen **Peter Lauffer** zeitigte bereits bemerkenswerte Verbesserungen gegenüber letztem Jahr. Die Sitzung vom 16. Mai legte dafür beredtes Respektive «schweigendes» Zeugnis ab, indem sich der Lärmpegel im Ratsaal in wohlthuenden Grenzen hielt, nachdem sich der Vorsitzende einmal klar dahingehend geäußert hatte. Nach dem häufigen Geschwätz des letzten Jahres ist es offensichtlich, dass sich auch Kantonsrätinnen und Kantonsräte gerne einer natürlichen Autorität unterziehen...

Darlehen und Beitragsgewährungen
Der Züspa AG in Zürich wurde für ihren Neubau in Zürich-Oerlikon ein zinsgünstiges Darlehen von 15 Millionen Franken gewährt. Vor allem auch zwei Votanten der SP unterstützten neben den Bürgerlichen die Vorlage, die die Stellung des Messeplatzes Zürich entscheidend verbesserte. (127:0)
Aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke (Lotteriefonds), der ja keine Steuergelder beinhaltet, wurden sodann für die Restaurationen der Stiftsbibliothek in Einsiedeln, des Klosters St. Johann in Müstair GR und des Teatro sociale in Bellinzona gesamthaft 2,5 Millionen Franken bewilligt. Mehr Diskussion gab es wegen eines Kredits zugunsten des Evangelischen Lehrerseminars Unterstrass in Zürich, der von der Finanzkommission sogar noch aufgestockt wurde. Bemängelt wurde die Durchbrechung des Prinzips, Privatschulen nicht zu unterstützen und, dass aus dem Fonds quasi eine «Je-kane(hmen)»-Kasse werde. Auf der anderen Seite wurde vor allem die für den Staat seit 125 Jahren absolut kostenfreie



Myrtha Rutz
Eidg. dipl.
Coiffeurmeisterin
freut sich auf Ihren Besuch.

Coiffure Damen+Herren
Imbisbühlstr.71
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-341 75 13

De schnällscht Zürihegel

Für alle Mädchen und Knaben von Höngg und Wipkingen der Jahrgänge **1981 bis 1986 findet am Samstag, 28. Mai, ab 14.00 Uhr auf dem Turnplatz Kappenhühl in Höngg, de schnällscht Zürihegel statt.** Für den Einzellauf ist keine Anmeldung nötig.

Der schnellste Drittel der LäuferInnen jeder Kategorie erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt am 11. Juni auf dem Utogrund berechtigt. Schuhe mit Dornen und Stollen sind nicht gestattet. Sämtliche TeilnehmerInnen erhalten einen kleinen Zvieri.

Neuer Modus bei den Stafetten.

Die Stafette bildet sich selbst, keine Vorschrift. Sie werden Klassenweise gestartet. Anmeldung im Schulhaus.

Startberechtigt sind Schüler der ersten bis sechsten Klasse. Die Anmeldung für die Stafetten sind bei Beginn im Turnerhaus abzugeben. Die schnellsten Höngger- und Wipkingen-Knaben oder -Mädchen erhalten einen Wanderpreis. Die schnellste Stafette von Höngg als Wanderpreis eine Wappenscheibe.

Der Final der Einzelläufe und der Stafetten findet am 18. Juni auf dem Utogrund statt.

Bitte Sportpass mitbringen. NeueinsteigerInnen können den Pass auf dem Platz beziehen.

Hans Jaun, Quartierverein Höngg

Familien-Spaziergang an den «Chatzensee»

Samstag, 21. Mai 1994

(si). Dominique Dubois, von der SVP portierte und von CVP, EVP und FDP unterstützte Kandidatin für das Präsidium der Kreisschulpflege Glattal (Kreis 11) lädt jung und alt zu einem Familien-Spaziergang ein an den «Chatzensee». Der gemütliche Bummel in das wunderschöne Naturparadies beginnt am Samstag, 21. Mai, punkt 14 Uhr, bei der Bushaltestelle Holzerhurd (Endstation Nummer 74), Dominique Dubois und — als kundiger «Reiseleiter» an ihrer Seite — Gemeinderat Theo Hauri führen die Teilnehmer auf ebenen Wegen an den «Chatzensee». Es bietet sich Gelegenheit, mit der Schulpräsidiums-Kandidatin in persönlichen Kontakt zu kommen. Theo Hauri wird als profunder Kenner unterwegs auch über allerhand Wissenswertes zum beliebten Naherholungs- und Naturschutzgebiet «Chatzensee» informieren. Als Ziel wird das Restaurant «Waldhaus Katzensee» anvisiert. Dort können die Teilnehmer in gemütlicher Runde zusammensitzen und das Gespräch pflegen. Jedermann erhält gratis eine Wurst vom Grill und ein Getränk. Für die Kinder dreht die Mini-Dampf-Eisenbahn ihre Runden und lädt zur erlebnisreichen Fahrt ein. Es stehen aber auch Ponys bereit für den plauschigen Ritt auf dem Pferderücken. Dominique Dubois und die sie unterstützenden Parteien freuen sich auf eine grosse Beteiligung und auf einen erlebnisreichen Nachmittag im schönsten Stück Natur von Zürich-Nord.

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Warum Peter Aisslinger?

Das Schulpräsidium Waidberg wird am 12. Juni neu besetzt. Es drängt mich, ohne parteimässige Bindung, einige Gedanken zur Kandidatur Aisslinger zu äussern.

Zu einem aufgeschlossenen Schulpräsidenten gehört sicher die Fähigkeit, Kinder und Jugendliche im musikalischen und sportlichen Bereich dort «abzuholen», wo sie echte Bedürfnisse anmelden oder wo schlummerndes Potential zu wecken ist. Diese Gabe hat Peter Aisslinger verschiedentlich unter Beweis gestellt. Seine musische Ader offenbarte er zum Beispiel als Mitglied und Solist eines Chores von aktiven und ehemaligen Absolventen der Kantonsschule Enge, welche Musik verschiedenster Art pflegte und erfolgreich aufführte. Seine sportlichen Leistungen zum Beispiel im Skilanglauf oder im militärischen Vierkampf sind bemerkenswert; was aber besonders interessieren mag, ist sein Engagement für den Breitensport. Ich habe ihn während Jahren als Instruktor in Skipatrouillenführer-Kursen erlebt und — in früheren Zeiten — als langjährigen Betreuer und Trainer im Behindertensport beobachtet.

Alljährlich übernimmt er die Leitung von Schul-Lagern. Bezeichnenderweise sind seine Frau und die beiden Kinder immer ins Lagerleben integriert. Die Familie als zentraler Lebenskreis ist bei Peter Aisslinger keine leere Phrase.

Im Höngger Vereinsleben habe ich ihn als ideenreichen und äusserst zuverlässigen Organisator kennengelernt.

Peter Aisslinger scheut sich nicht, Konflikte transparent zu machen und Meinungsverschiedenheiten mit offenem Visier auszufechten. Diese Eigenschaft kann er als Schulpräsident zweifellos zum Tragen bringen. Gefragt ist eine Persönlichkeit, welche der da und dort wuchernden Anspruchsmoralität gegenüber schulischen Institutionen differenziert Grenzen setzt, denn auch im Schulwesen sind die Mittel nicht unbegrenzt, und ein Schulpräsident hat sich auf dem Boden der Realität und ohne ideologische Scheuklappen mit dem «1x1» der Volkswirtschaft auseinanderzusetzen.

Peter Aisslinger verdient auch diesbezüglich unser Vertrauen.

Fritz Meier-Witschi

Die neue
SBG-Eurocard:
Ohne
Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Fritz Dubach



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Vorbehaltloses Ja für die Abgeltung Kriminalpolizei

Die Hauptstadtfunktion und die Grösse der Stadt Zürich führen zu überdurchschnittlich grossen Sicherheitsproblemen. So finden zum Beispiel 80 bis 90 Prozent aller Raubüberfälle, aller Entreisssdiebstähle und aller Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz auf dem Gebiet der Stadt Zürich statt. Fünf Sechstel aller Tatbestände werden dabei von der Stadtpolizei, aber nur ein Sechstel durch die Kantonspolizei behandelt.

Da die Stadtpolizei, insbesondere deren Kriminalpolizei, wichtige kantonale und überkantonale, ja sogar internationale Aufgaben im Bereich der Verbrechensbekämpfung übernimmt, erscheint dem LdU eine entsprechende Abgeltung durch den Kanton als gerechtfertigt. Dies bleibt auch von den Gegnern der Vorlage unbestritten. Doch ihr Vorschlag, abzuwarten was eine umfassende Regelung des Finanzausgleichs bringen wird, hat die Delegierten des LdU nicht überzeugt: Zum einen ist nicht klar, wann diese Vorlage spruchreif wird, zum andern sind Details noch weitgehend unbekannt. Die Haltung der FDP, welche plötzlich diese Auffassung vertritt, erscheint da etwas doppeldeutig.

Da die Stadtbevölkerung in den verschiedensten Bereichen zum Vorteil des übrigen Kantons zentralörtliche Dienstleistungen mit eigenen Steuermitteln finanziert, und vor dem Hintergrund, dass aufgrund des zunehmenden Aufgabenwachstums die Stadt dazu einfach nicht mehr fähig ist, kann nicht auf das Finanzausgleichspaket gewartet werden.

Nach Gesetz ist die Stadt **nicht** verpflichtet, eine eigene Kriminalpolizei zu führen. In drei Jahren wird der Vertrag zwischen Kanton und Stadt auslaufen. Wenn die Stimmberechtigten nun dieser Vorlage nicht zustimmen, wird die Stadt möglicherweise auf ihre Kriminalpolizei verzichten. Der Kanton müsste dann wohl oder übel die Kriminalpolizei übernehmen, was ihn teurer zu stehen käme, als die hier vorgeschlagene Lösung.

LdU Kreis 10

125 Jahre Turnverein Höngg Jubiläumsausstellung im Ortsmuseum

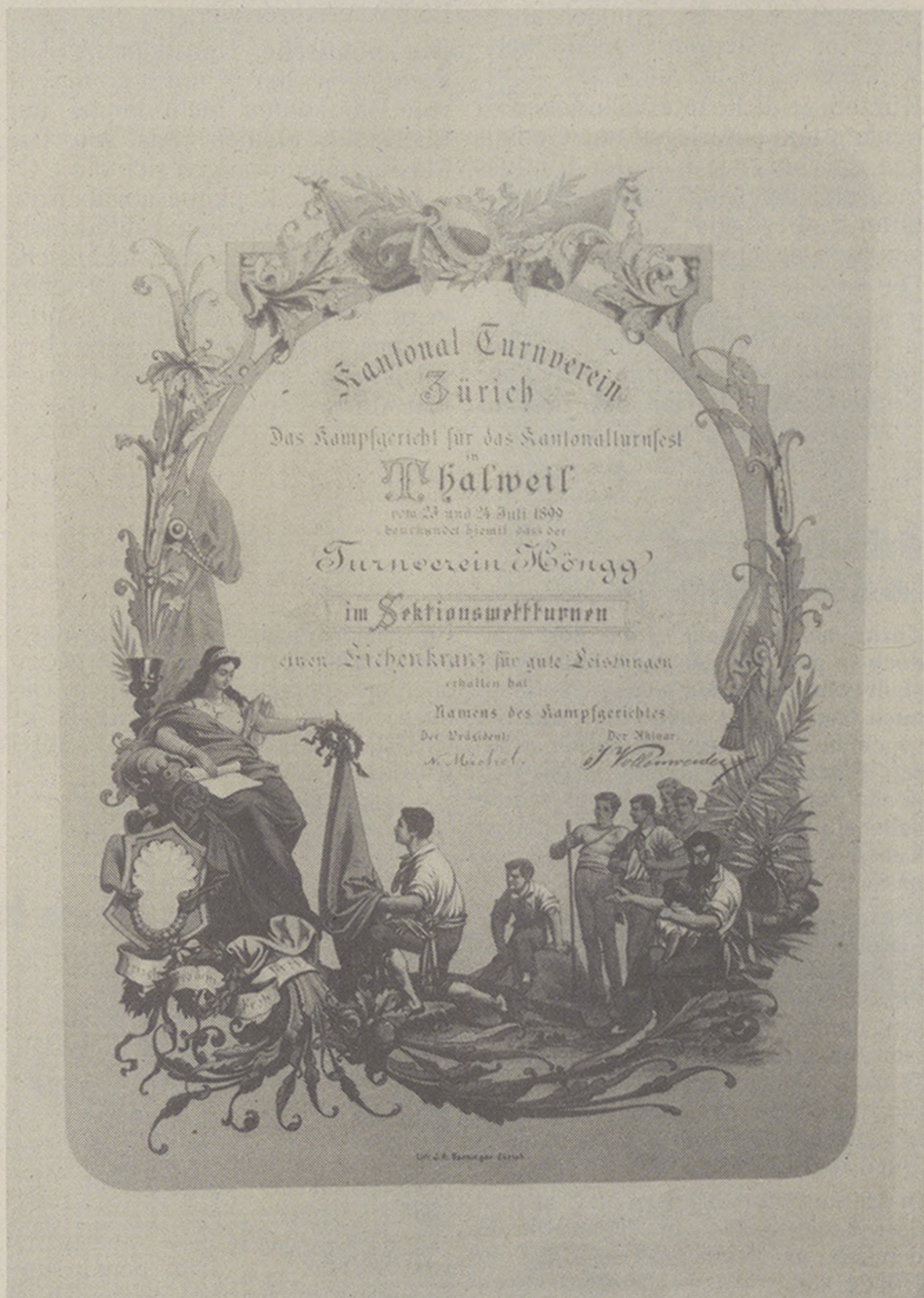
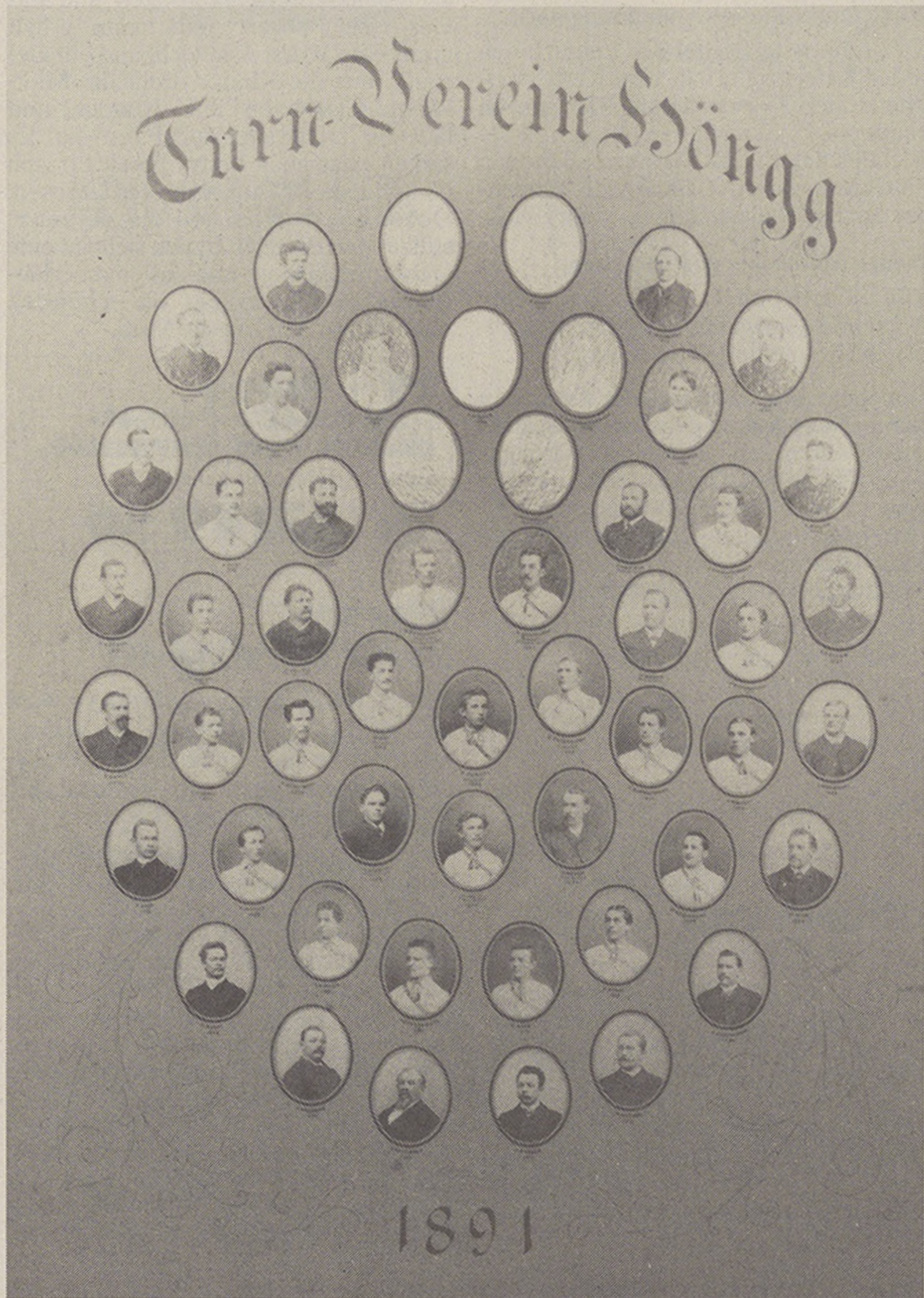
Der Turnverein Höngg (TVH) kann heuer auf sein 125jähriges Bestehen zurückschauen. Aus diesem Grund hat der Vorstand bereits im letzten Jahr beschlossen, eine Kommission einzusetzen, welche sich mit den Feierlichkeiten auseinanderzusetzen hat. Als Obmann der 16köpfigen Kommission wurde Fritz Trachsel gewählt. Neben einer Festschrift und der Jubiläumsveranstaltung am 2. Juli hat die Kommission eine Ausstellung 125 Jahre T.V. Höngg orga-



niert, welche am 30. April im Ortsmuseum anlässlich einer Vernissage feierlich eröffnet wurde. Die von Fredi Biber (im Bild – auch im übertragenen Sinn) eingerichtete Ausstellung behandelt das ganze Spektrum des 125jährigen Bestehens und kann daher ohne weiteres auch historisch genannt werden. Nebst Fahnen, Kleidern, Urkunden, Auszeichnungen und selbstverständlich Turnerkränzen bilden aber hauptsächlich die teils aus dem letzten Jahrhundert stammenden Photographien den Mittelpunkt. Der TVH organisiert noch eine zweite Vernissage, welche am Samstag, 18. Juni, von 15 bis 17 Uhr stattfindet. Im weiteren ist das Ortsmuseum Höngg (Haus zum Kranz), Vogtsrain 2, für das Publikum wie folgt geöffnet: **Samstage**, 28. Mai/4. und 25. Juni/2. und 9. Juli von 15 bis 17 Uhr; **Sonntage**, 29. Mai/5., 12., 19. und 26. Juni/3. und 10. Juli jeweils von 10 bis 12 Uhr. Für weitere Auskünfte steht den Interessenten Alfred Biber, Telefon 01/341 86 95, zur Verfügung.



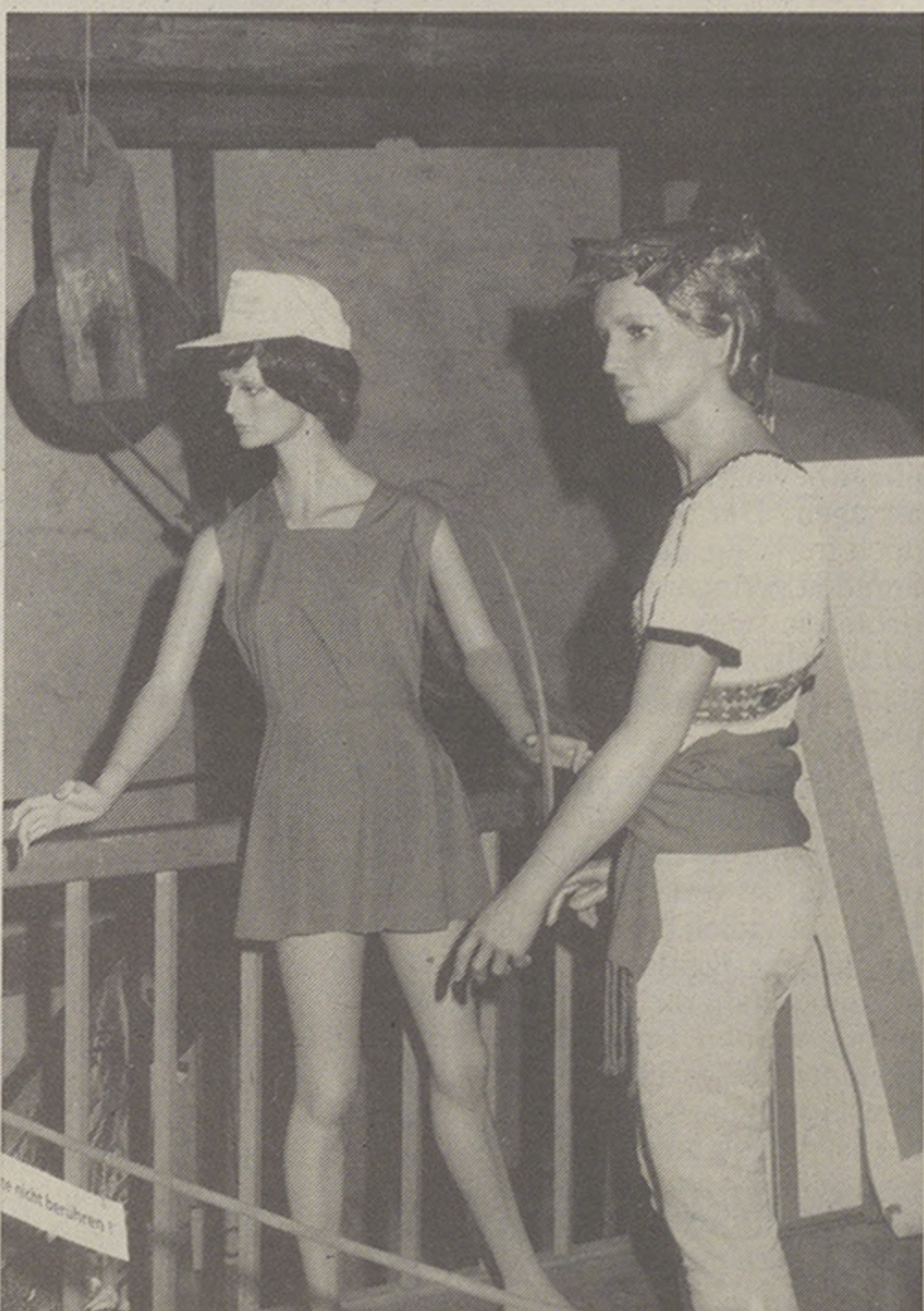
Bilder ohne Worte...
dafür mit turngeschichtlicher Aussagekraft. Die Wiedergabe einiger Beispiele möge die Leserschaft anregen, vor Ort, im Ortsmuseum, die eindrucksvollen Zeugen im Detail aus der Nähe zu erleben, zu betrachten.



Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli

Ortsmuseum Höngg

Samstag	28. Mai	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	15.00–17.00 Uhr
Sonntag	29. Mai	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	10.00–12.00 Uhr
Samstag	4. Juni	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	15.00–17.00 Uhr
Sonntag	5. Juni	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	10.00–12.00 Uhr
Samstag	11. Juni	Abstimmung	17.00–19.00 Uhr
Sonntag	12. Juni	Puurezmorge	10.00–12.00 Uhr
Mittwoch	15. Juni	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	15.00–17.00 Uhr
Samstag	18. Juni	2. Vernissage	15.00–17.00 Uhr
Sonntag	19. Juni	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	10.00–12.00 Uhr
Samstag	25. Juni	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	15.00–17.00 Uhr
Sonntag	26. Juni	Ausstellung 125 Jahre TV Höngg	10.00–12.00 Uhr
Freitag	1. Juli	Jubiläum G. L. T. V.	17.00–19.00 Uhr
Samstag	2. Juli	Jubiläum T. V. Höngg	15.00–17.00 Uhr
Sonntag	3. Juli	Turnfest G. L. T. V.	10.00–12.00 Uhr
Freitag	8. Juli	Turnfest G. L. T. V.	17.00–19.00 Uhr
Samstag	9. Juli	Turnfest G. L. T. V.	15.00–17.00 Uhr
Sonntag	10. Juli	Turnfest G. L. T. V.	10.00–12.00 Uhr



Tennisclub Höngg

IC 1.Liga TC Höngg – TC Uster 1:8

Für Höngg spielten: Lazi Pinter, Mirco Renfer, Peter Mauersberger, Flavio Renfer, Gregor Neuhardt und Daniel Bühler.

...und der Himmel weinte

Die Geschichte dieser Runde ist schnell erzählt. Uster kam mit einer sehr starken Mannschaft und war eigentlich fast überall besser klassiert als die Höngger. Peter Mauersberger und Daniel Bühler verloren ihre Einzel glatt in zwei Sätzen. Daniel Bühler hatte es immerhin mit dem zwölfjährigen Schweizermeister der 82er-Jahrgänge zu tun, was vielleicht die Niederlage etwas erträglicher machte. Gregor Neuhardt trotz seines Trainingsrückstandes (Abschluss Matura) kämpfte sich über drei Sätze und verlor. Die Geschichte des Tages schrieben Lazi Pinter, Mirco Renfer und Falvio Renfer. Alle drei kämpften bis zum Umfallen, alle drei führten im dritten Satz knapp, konnten aber diesen kleinen Vorsprung nicht nach Hause bringen. Nach den sechs «Einzel» führten die Gäste bereits 6:0.

Es hätten demzufolge, um einen Punkt zu behalten alle drei Doppel gewonnen werden müssen. In dieser bereits hohen Kategorie ist dies ein Ding der Unmöglichkeit. Bereits beim Einspielen begann es zu regnen. Die Motivation fehlte und spätestens nach dem ersten Sieg der Gäste wusste man, dass man diese Runde 0:3 verloren hat. Alle die diese Spiele, die Teilweise in der Dramatik an berühmte Profi-Spiele erinnerten, gesehen haben, wussten, dass es nach den Einzel 3:3 hätte stehen können. Aber eben im Tennis gibt es keine Unentschieden, es gibt nur einen Sieger und einen Verlierer. Der Einzige der die Gefühle der Höngger verstand war «Petrus», denn der Himmel weinte noch die ganze Nacht.

Herren 2.Liga TC Höngg – TC Fehraltorf 1:8

Für den Tennisclub Höngg spielten: Bernd Koch, Raphael Sermet, Hans Wellauer, Beat Maag, Oliver Zippe und Bruno Strassmann.

Das Wetter meinte es sehr gut mit den Hönggern an diesem Sonntag. Auch ein kräftig unterstützendes Publikum reichte jedoch dem Tennisclub Höngg am Schluss nicht aus, den kalkulierten Punkt zu erspielen. Da der Tennisclub Fehraltorf auf dem Papier höher einzustufen war, spielten die Höngger nicht in der üblichen (nach Klassierungswert) Reihenfolge. Diese taktische Umstellung machte sich leider nicht bezahlt. Die Fehraltorfer waren auch auf dem Platz erfolgreicher. Nur gerade Hans Wellauer konnte sein Einzelspiel für sich entscheiden. Magere Bilanz nach den Einzelkonkurrenzen also: 1:5.

Zwei der drei noch entscheidenden Doppel wurden dann noch äusserst knapp erst im letzten Satz zugunsten des Gastes entschieden. Der Tennisclub Höngg blieb etwas glücklos ohne Punkt.

B. Strassmann

Tennis, Herren 2.Liga TC Zelgli – TC Höngg 7:2

Für den TC Höngg spielten: Hans Wellauer, Stefan Grotefeld, Roman Puschak, Raphael Sermet, Bernd Koch, Beat Maag und Bruno Strassmann.

Es darf vorweg gesagt werden, dass die Höngger nicht an den Erfolg des vorhergehenden Wochenendes anknüpfen konnten. Dafür war der heutige Gegner ganz einfach zu überlegen. Die Partien der Einzelkonkurrenzen, welche 5:1 zugunsten des TC Zelgli verliefen, waren schon vorentscheidend betreffend Punkteverteilung. Lediglich Raphael Sermet konnte sein Match für sich entscheiden. Leider musste auch unser neuer Mann, Stefan Grotefeld, in seinem ersten Einsatz seinen Match abgeben.

Verständlicherweise war vor den Doppelspielen der Optimismus unserer Mannschaft ein wenig gedämpft, jedoch ist es der Paarung Strassmann/Puschak gelungen, mit ihrem Sieg am Gesamtergebnis noch etwas Kosmetik zu üben. Für einen Punktgewinn reichte es der Mannschaft trotzdem nicht.

Fairerweise muss anerkannt werden, dass die Spieler des TC Zelgli wesentlich variantenreicher spielten und vor allem wahre Weltmeister in Stoppbällen waren. Diese setzten sie ganz nach Belieben ein und verursachten bei einigen unserer Spieler ein regelrechtes «Stoppball-Trauma».

Ich denke, die Höngger werden diese Niederlage jedoch verkraften und der nächsten Begegnung mit Zuversicht entgegentreten.

R. Puschak

Interclubrunde 3 Herren Senioren 3.Liga Buchs-Dällikon – Höngg 6:1

Es spielten: Fredi Meier, Hans Kneubühler, Dieter Buchheister, Röbi Hausmann, Georges Arnet.

Leider konnten auch diesmal die Höngger keinen Punkt erspielen. Lediglich Röbi Hausmann schlug seinen höherklassierten Gegner, Georges Arnet musste im dritten Satz in guter Position wegen einer Zerrung w.o. geben. So bleiben die Höngger auch nach der dritten Runde immer noch ohne einen Punkt. Dafür setzte das gesellige Beisammensein nach den Spielen einen kulinarischen Höhepunkt.

Interclub Jungsenioren 3.Liga TC Höngg – TC Dietikon 5:4

Für Höngg spielten: Marc Niebergall, Horst Daspersgruber, Ernst Hänni, Ruedi Wenger, Eugen Renfer, Jürg Langner, Hans-Ruedi Bauer

Es war schon vor einer Woche ganz klar. Dies würde der Spitzenkampf in dieser Gruppe und wer am Schluss die beiden Punkte mitnimmt, der hat echte Chancen Gruppensieger zu werden.

Wie ernst unser Captain diesen Gegner nahm, sah man schon aus der Aufstellung. Marc Niebergall wurde gegen die gegnerische Nummer 1, R5 klassiert, regelrecht verheizt. Löste aber seine Aufgabe bravourös, und verlor nicht mal so deutlich. Der Captain Horst Daspersgruber setzte sich gleich selbst als Nummer 2 und verlor ebenfalls gegen einen besser klassierten Gegner knapp. Ernst Hänni, Ruedi Wenger und Eugen Renfer gewannen ihre Einzel. Leider musste sich auch Jürg Langner einem stärkeren beugen, sodass nach den ersten sechs Spielen das Resultat 3:3 lautete.

Die Doppel mussten also entscheiden. Niebergall/Bauer lösten die Aufgabe hervorragend. Vorallem unsere Nummer 7, der im Moment hauptsächlich bei den Doppel zum Einsatz kommt, spielte in seinem zweiten Interclub-Spiel wie ein alter Hase.

Wenger/Hänni führten im ersten Satz, als sich Ernst Hänni derart schwer verletzte, dass die Partie nicht zu Ende gespielt werden konnte. Jetzt stand es 4:4 und wir hatten doch so gerechnet, dass unsere beiden Doppel Nummer 2 und 3 die nötigen Siege herauspielten. Daspersgruber/Renfer unser Doppel Nummer 1 verlor den ersten Satz 6:4 und führten im zweiten Satz.

3:1 als ein heftiger Gewitterregen das Spiel unterbrach. Erst am Sonntagnachmittag konnte die alles entscheidende Partie zu Ende gespielt werden. Ein an Dramatik kaum mehr zu übertreffendes Spiel endete 4:6, 7:5, 7:6 für die Höngger. An Pfingsten wird nicht gespielt. Die nächste Runde ist erst am 29./30. Mai. Wir können nur hoffen, dass sich Ernst Hänni bis dann erholt hat. Im Namen der ganzen Mannschaft, gute Besserung.

Hans Ruedi Bauer

IC-Spielbericht vom 8. Mai Herren Senioren 3.Liga Höngg – Eglisau 1:6

Es spielten: Ruedi Bolliger, Bruno Ciceri, Kurt Fluri, Robert Hausmann, Hans Kneubühler und François Tschumi.

Die Wetterinsel Höngg wurde ihrem guten Ruf einmal mehr gerecht, Gewitter vor dem Spiel und Landregen danach, doch gute Verhältnisse für alle sieben Spiele. Dazu kam, wie so oft, die Freundlichkeit der Höngger Spieler. Mit Ausnahme des «Dienst-Altesten», Kurt Fluri, überliess man die Punkte den Gästen aus Eglisau.

Bruno Ciceri und sein Partner, Ruedi Bolliger, taten zwar ihr Möglichstes und liessen ihre Kollegen bis gegen 16.00 Uhr auf das Mittagessen warten, doch nach über zweieinhalb Stunden Spiel auch ohne Erfolg.

Welche Straffaktion der Mannschaftskapitän, Dieter Buchheister, für seine allzu freundlichen Spieler für Auffahrt vorgesehen hat, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Der Verfasser verreisst jedenfalls in die Ferien.

Ruedi Bolliger

Mit Leib
und Seele.



Mit Hand
und Fuss.

 Zürcher
Kantonalbank

3. Interclubrunde Damen Jungsenioren 2.Liga TC Rhenania – TC Höngg 3:0

Es spielten: Bettina Ariza, Béatrice Sermet, Angie Peier, Amanda Nanzer, Brigitte Kuster.

Nach einer abwechslungsreichen Blustfahrt (Grenzpassierung Deutschland) erreichten wir den romantisch gelegenen Tennisclub Rhenania in Neuhausen. Ohne gross zu warten, kam es zu zügigen Einzelspielen, die bis auf ein Spiel zu Gunsten des Gastgeberclubs endeten. Windböen gefolgt von Gewitterregen unterbrachen mehrmals die Doppelbegegnungen. Die routinierten Turnierspielerinnen aus Neuhausen buchten auch diese Punkte für sich. So endete die dritte Runde der Interclubspiele für uns zwar erfolglos, aber mit neuen Spielerfahrungen und Kampfgeist für die nächste Begegnung.

2. IC-Clubrunde vom 7. Mai Damen Jungsenioreninnen TC Höngg – Blauweiss Uster

Ergebnis: 2:5. Spielerinnen: Bettina Ariza, Brigitte Kuster, Karin Künzle, Beatrice Sermet, Trudy Mittler.

Die zweite Runde der IC-Spiele konnten bei stahlblauem Himmel abgehalten werden. Während der ersten vier Einzelspielen wurde es für den TC Höngg dann eher düster und bewölkt. Bis zu zweieinhalb Stunden wurde gekämpft. Trotzdem, die vier Spiele mussten als Verluste abgeschrieben werden. Die Gegner spielten einfach zu gut.

Mit der letzten Einzelspielerin hoffte der TC Höngg noch auf einen kleinen



Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

Frische Forellen

aus eigenem Bassin
nur auf Ihre Bestellung zubereitet

Forelle blau
im Gemüsekräutersud pochiert

Forelle à la meunière
in Butter gebraten Müllerin Art
Fr. 20.50 (mit Salat Fr. 26.—)

Seniorenresidenz Im Brühl, Höngg
oberhalb Migros, Parkhaus

Telefon 342 42 36
Für Ihre frühzeitige Reservation
danken wir Ihnen.

Konfirmation Kommunion

Es freut uns, Sie bei uns zu diesem grossen Fest bei **freundlicher Atmosphäre** zu begrüßen. Gerne werden wir Sie und Ihre Familie mit einem **guten und preiswerten Festmenü** verwöhnen. Herr Mattana wird Ihnen gerne Vorschläge unterbreiten.



Limmattalstrasse 228
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 341 75 00
Restaurant Limmatberg

Was wir Ihnen anbieten:
Gutbürgerliche Küche
spanische und italienische
Spezialitäten

Saal für Familienanlässe
mit 50 und 20 Plätzen

2 neurenovierte Kegelbahnen

Für Daheimgebliebene: Erster Höngger Vogelbeobachtungstag

Fast 60 Vogelarten brüten in Höngg und rund 30 weitere Arten sind in unserem Quartier Nahrungsgäste oder Durchzügler. Höngg, das zeigt die grosse Zahl, ist für unsere gefiederten Freunde ein beliebtes Quartier. Dank grossem Waldanteil, landwirtschaftlich genutzten Wiesen und Feldern, Siedlungsraum und der Werdinsel mit Kanal und Limmat sind vielfältige Lebensräume vorhanden.

Mit dem ersten Höngger Vogelbeobachtungstag versucht der Natur- und Vogelschutzverein Höngg, am Pfingstmontag einen möglichst grossen Anteil der Höngger Vogelwelt zu sehen. **Gestartet**

RESTAURANTS NEUE



Ab Dienstag neu!

Wir servieren Ihnen
neue «Bestseller's»
auf den «Waidtellern».

Voranzeige



Hopp Schwiiz

Während der Fussball-WM 1994
servieren wir zusätzlich
Spezialitäten von den
Austragungsorten und dazu
Kalifornische Weine.

Zürifäscht 8./9. Juli

Reservieren Sie schon jetzt
Ihren Logenplatz!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

Vorschau
Im Zunftsaal
übertragen wir live
alle
Fussball-WM-Spiele
auf Grossleinwand

Auf Ihren Besuch freuen sich
Heidi und René Küng

Frauen wählen am 12. Juni:

Lisbeth Sippel
als Friedensrichterin



Mit Sicherheit wird die Kohlmeise am ersten Höngger Vogelbeobachtungstag vom 23. Mai anzutreffen sein.

Bei uns zeigt selbst die Service-, Werkstatt- und Karosserieabteilung Flagge. Mit unseren modernen Arbeitsgeräten und dem umfangreichen Ersatzteillager sind wir zuverlässig und effizient. Denn bei JH Keller läuft's rationeller.

SERVICE

AG

CHRYSLER
Jeep
HONDA

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe
FITNESS WORLD HÖNGG
Limmattalstr. 400 · Zürich
Tel. 01-341 49 42

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr 9.30 - 21.30 · Sa - So 9.30 - 15.00



Warum ich im FITNESS WORLD Höngg trainiere?

"Hier fühlt sich auch unsere Generation willkommen!"

**VOLL
MOND
THEKE**

gute Nacht!

a LIMMAT APOTHEKE



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



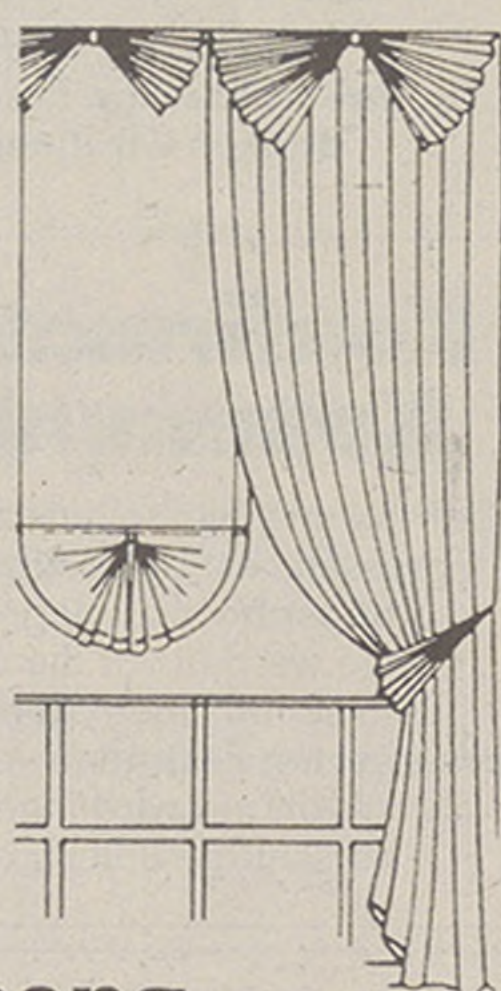
Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- allg. Pflanzarbeiten und Biotopbau
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Rhodo- und Azaleengärten
- Heide-, Steppen- und Felsgärten
- Rasenerstellungen und Überholungen



**Ihr
Vorhang-
Fachmann**

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27



Bist Du Musik und Fasnachtsbegeistert?

Wir suchen aufgestellte Guggerinnen und Gugger oder solche die es werden wollen.

Wir, die Chnobl-Gugge, brauchen dringend Verstärkung für die Bläser.

Zögere nicht. Melde Dich für weitere Infos.

Chnobl-Gugge Hönggerberg
Alex Walker Tel. 341 00 31

Der
Aufschwung
beginnt am Kopf.

**Erfolgsteam
Coiffure
Schaller**



**bringt neue Ideen
in Ihr Haar!**

Bekannt für modische Damen-
frisuren und sportliche Herren-
haarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen
bei der Nordbrücke
☎ 362 88 00

In Höngg
Salon Zentrum
am Meierhofplatz
☎ 341 83 51

Für Ihren
ersten Besuch
BON Fr. 10.-



**KOSMETIK-INSTITUT
attica**
Irmgard ROBERT
Grossmattstr. 25, 8049 Zürich
Anmeldung Tel. 01/342 22 51

Au plaisir
de
vous accueillir
en français!



Furtbächli
RESTAURANT BAR GASTSTUBE

Wehntalerstr. 202, 8105 Regensdorf, Tel. 01/841 14 41

Bella Toscana-Wochen



Kulinarische Gaumenfreuden "alla Toscana" vom
5. - 29. Mai im Restaurant Furtbächli in Regensdorf.

Herzlich willkommen heissen Sie

Familien Meier



BIG BEN

School of English

Englisch
in kleinen Gruppen

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7 (Tram 13)
8037 Zürich

**Praxis für
Zahnprothetik**

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

In Zürich-Höngg an der Nötzlistrasse 6,
vermieten wir per 1. Juni 1994 an sonniger
ruhiger Wohnlage neu renovierte

**3-Zimmer-Wohnung
im 1. OG**

Balkon mit Seesicht, ganze Wohnung
Parkett, üblicher Komfort.
MZ inkl. NK Fr. 1500.—

Besichtigung: Dienstag, 24. Mai 1994
zwischen 17.00 bis 18.00 Uhr

OMITAG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

**Kinder-
krippe**

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.

Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

**Einladung
zum**

**Abstimmungs-
stamm**

Dienstag, 24. Mai 1994
19.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde
Hönggerstübli

jedermann
ist eingeladen

FDP 10

Freisinnig-Demokratische Partei

Wer erteilt unserem
Sohn einmal
wöchentlich

**Nachhilfe-
stunden in
Mathematik
und
Geometrie**
(1. Sek.)?

Offerten an
Chiffre Nr. 2034
an den Verlag
«Höngger»
Postfach
8049 Zürich

Zugelaufen
am Hönggerberg

Katze

schönes, dreiecki-
ges Gesicht, grüne
Augen.

Telefon 341 60 52

Gesucht:

«gute Fee»

kinder- und tierliebend,
für allg. Putz- und Bügelarbeiten.
Zirka zweimal 2 Stunden pro Woche.
Telefon 341 13 82

Zu vermieten per 1.7.94
an der Regensdorferstrasse 36
in Zürich-Höngg

**3 1/2-Zimmer-
Wohnung**

Rasenteil, moderne Küche, Bad/WC,
sep. Dusche/WC usw.

Miete Fr. 2490.—

Vermietung: Telefon 01-945 45 88
Herr H. P. Egloff

**Näheliefer
für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge**

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

DIESES EXKLUSIVE GESCHENK



WARTET AUF SIE!

Dieses originelle Strandtuch sowie zwei Sonnen-
schutz-Produkte schenken wir Ihnen beim Kauf von
JUVENA-Kosmetik ab Fr. 60.—, solange Vorrat.
Sunsation, für einen unvergesslich schönen Sommer.

vom 24. bis 28. Mai 94

Drogerie Parfumerie

H Ö N G G E R - M A R K T

Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

**Direkt
vom
Ppurehof,**

**Obst und Wein
Wegmann**

**mh, mh, mh!!!
Oh wie fein!**

Die aromatischen **Erdbeeren**
aus dem Frankental sind reif.
Täglich gepflückt, das ist Qualität!

Mundige **Höngger Weine** —
eine wahre Gaumenfreude.

Mer weiss wo's wächst,
mer weiss wer's mit Sorgfalt pflegt.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

In Zürich-Höngg vermieten wir nach
Vereinbarung in ruhigem Wohnquartier,
mit freier Sicht auf die Stadt, sonnige

**Attikawohnung (135 m²)
mit grosser
Dachterasse (ca. 90 m²)**

Grosszügiges Wohn-/Esszimmer mit
Cheminée, Parkettboden, Diele mit Ein-
bauschranken, 3 Schlafzimmer (Spann-
teppiche), Bad/WC, Dusche/WC, abge-
schlossene Küche mit modernsten Appa-
raten, inkl. Waschturm. Mietzins Fr. 3500.—
exkl. NK, Garagenplatz vorhanden.

HORIZON

HORIZON IMMOBILIEN AG, Verkauf und Verwaltung

Hofackerstrasse 13a, 8032 Zürich

Fax 01-382 11 28, Telefon 01-382 07 77

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!

Berber 100% Wolle 36.— **29.— m²**
Rio 100% Wolle 47.— **39.— m²**

**Orientteppiche
Vorhänge**

**Bodenbeläge
Rasenteppiche**

m² ab **8.50**

TEPPICH BIAGGI

**Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf**

● Gratis-Auslieferung ● Verlegeservice
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

tv Reding TASCHEN-TV.

Der portable TV von Grundig ist so handlich, dass man ihn fast überall hin mitnehmen kann. Und so leicht, dass man das auch wirklich macht. Ohne deswegen gleich auf Bildqualität oder Bedienungskomfort verzichten zu müssen. Dank getönter 37 cm Farbbildröhre, Schlummerschaltung, Kindersperre und vielem mehr. Doch überzeugen Sie sich am besten selber: Den P 37-060 für Fr. 399.— (Barpreis) finden Sie ab sofort in unserer Ausstellung. Es sei denn, Sie stecken ihn gleich in die Tasche.

Radio-TV · HiFi · Antennenbau
☎ 342 33 30
Telefax 342 33 31
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Hans Diem neuer Präsident des GVZ

(GVZ) An der 153. ordentlichen Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (GVZ) vom 10. Mai 1994 wurde der 51jährige Hans Diem, Gemeinderat CVP, zum Nachfolger von Ernst Cincera, Nationalrat und Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich (KGV), gewählt.

Diem, der als eidg. dipl. Elektro-Installateur in leitender Stellung in der Privatwirtschaft tätig ist, wurde vom Verband der Elektro-Installationsfirmen der Stadt Zürich portiert und erhielt in offener Wahl 38 Stimmen gegenüber 25 für den Kandidaten der Präsidentenkonferenz des GVZ.

Seit 1982 ist Diem Mitglied im Zürcher Gemeinderat, präsidiert seit 1992 als Obmann die Gewerbegruppe des Gemeinderates und ist ebenfalls seit 1992 Vorstandsmitglied der GVZ. Schwerpunkte seiner politischen Arbeit sind Energie und Verkehr, Stadtentwicklung mit Bau- und Zonenordnung samt Richtplanung, Versorgung und Entsorgung, Finanzen, Wirtschaft und Gewerbe.

Offener Brief an Herrn Bohren

Auf Ihren Beitrag im letzten «Höngger» muss ich nun doch einmal antworten. Als Mutter eines 12jährigen Sohnes wundere ich mich sehr über die patriarchale Arroganz, die immer noch in weiten Teilen der Schweiz verbreitet ist! Das Wort Eltern besteht bei Ihnen und vielen Ihrer Mitbürger nur aus zugewanderten Personen, (die die direkte Demokratie nicht kennen!) aus nicht zuständigen, nicht allgemein ausgebildeten Leuten. Das heisst, Sie sehen als Eltern immer noch, wie vor vierzig Jahren eine junge eingeschüchterte, vom Patriarchat erdrückte Mutter, die nur «Kopf nicken» ihren Haushalt verrichtet, und keine eigene Meinung fassen darf, da sie ja gut aufgehoben ist. Doch diese Zeiten sind gottlob vorbei!

Unter dem Wort Eltern stehen heute gut ausgebildete Leute, Mann wie Frau! Meistens schon berufserfahren, das heisst nicht mehr «blutjung», vielleicht mit einem Zusatzbuchstaben von Dr. oder Prof. od. Ing. HTL oder Augenoptikerin, wie ich! Die wissen was eine direkte Demokratie ist, das heisst, man muss sich nicht gnädigerweise zuerst seine Meinung von der Partei «vorkauen» lassen! Eine direkte Demokratie ist auch eine «parteilose Schule! Zudem gibt es auch Zugewanderte innerhalb der Schweiz, die wissen dass es auch anders geht. Das heisst, Schweiz ist nicht Zürich, sondern Schweiz heisst immer noch Toleranz und Gespräch und einen gemeinsamen Nenner finden!

Anita Struchen, zur Zeit Hausfrau und Mutter, alt Augenoptikerin sowie Musiktheaterstudierende Biel und Bern

Schule und Gesellschaft



Die Zeiten ändern sich. Noch vor wenigen Generationen hatte man vielerorts Mühe, dass Eltern ihre Kinder regelmässig zur Schule schickten. Heute sind nicht wenige Eltern darauf angewiesen, dass ihre Kinder über die eigentliche Unterrichtszeit hinaus durch Schule und Hort betreut werden. Denn heute müssen ja Alleinerziehende und nicht selten auch beide Elternteile ausser Haus ihrem Erwerb nachgehen. Wieder andere Eltern wollen beide berufstätig sein, um eine gute Ausbildung zu nutzen und den vollen beruflichen Wiedereinstieg nicht aufs Spiel zu setzen.

Hat die Schule den veränderten Verhältnissen entsprechend mitgezogen? «Ja schon, etwas langsam zwar, und auch nicht immer ganz bedarfsgerecht.» Die (Teil-)Arbeitszeiten vieler Eltern sind in unserer Zeit sehr «flexibel», das heisst oft unregelmässig auf den Tag oder die Woche verteilt. Auch die Stundenpläne vor allem der ersten zwei Klassen sind zum Leidwesen vieler Eltern sehr unregelmässig. Und so passt dann nicht alles zusammen, unbetreute Zeiten sind die Folge. Natürlich hat die Stadt Zürich schon vieles vorgekehrt, nur wurde zum Teil in schweizerischer Manier einiges übertrieben perfektioniert — und damit teuer.

Einerseits müssen also taugliche Blockzeitenmodelle installiert werden, andererseits geht es darum, die Betreuung direkt vor und nach der Unterrichtszeit flexibler zu gestalten. Dabei sind in erster Linie schlanke Lösungen gesucht. Als Schulpräsident wird mir sehr daran liegen, dass zumindest die kurzzeitige, trockene Betreuung während Aufgängen zunehmend im Bereich des Schulhauses im Quartier erfolgen kann.

Es ist klar, dass es ideal wäre, wenn die Betreuung aller Kinder immer zuhause erfolgen könnte. Deshalb müssen wir auch jenen Müttern (sie sind es ja in erster Linie) dankbar sein, die diese Aufgaben selbst erfüllen und auf viel anderes verzichten. Dennoch sieht die Realität anders aus. Und statt Utopien nachzuträumen, holen wir lieber und schneller aus den Realitäten das Bestmögliche heraus. Da muss dann eine «Betreuung mit Mass» Platz haben, die zum Beispiel erst am späten Vormittag beginnt und dank kürzerer Betreuungszeit auch weniger Kosten verursacht. Als Schulpräsident werde ich mich mit klaren Vorstellungen und Tatkraft für die liebevolle und zugleich effiziente Betreuung unserer Kinder engagieren.

Peter Aisslinger,
Kandidat Schulpräsident Waidberg

Aktionen zum Jubiläum 125 Jahre Turnverein Höngg

Anlässlich des 125-Jahre-Jubiläums des Turnvereins Höngg wurde eine Ausstellung im Ortsmuseum zusammengestellt, die einen Rückblick über ein reiches Vereinsleben gibt. Eine Vernissage fand am 30. April statt, eine weitere wird am 18. Juni durchgeführt. Die Ausstellung kann weiter an jedem Samstag besichtigt werden.

Schaufenstergestaltung in zwei Höngger Banken und Apotheke
Zwei Höngger Bankfilialen, nämlich die Schweizerische Bankgesellschaft und die Zürcher Kantonalbank, und die Apotheke von A. Vogel haben je ein Schaufenster zur Verfügung gestellt, um die Gegenwart des Turnbetriebes darstellen zu können. So kann die Höngger Bevölkerung Ausschnitte aus den vielseitigen Aktivitäten der turnenden Jugend, der fitnessbewussten Erwachsenen und der Seniorinnen und Senioren sehen. Der Turnverein dankt für diese Möglichkeit, an die Öffentlichkeit treten zu können.

Hinweis: In der Woche vom 6. bis 10. Juni findet in allen Turnbetrieben eine Schnupperwoche statt, wo alle Personen jeglichen Alters (von 3 bis 100 Jahren) zum aktiven Mitbewegen eingeladen sind. Genauere Angaben folgen im «Höngger».

Vreni Noli-Aisslinger



HAIRLINE

DAMEN + HERREN

Höngger Markt
341 30 40
...immer im Trend

zenreiter eindeutig dominiert und hatten nicht viel entgegen zu setzen. Wiederum im Anschluss an einen Eckball reagierte Einsiedeln schneller und erzielte das Pausenresultat von 4:1.

Da auf der Höngger Ersatzbank nur Ph. Brunner, der Ersatztorhüter und der Trainer S. Skov sassen, traten die Höngger in der selben Formation an, obwohl die Hälfte der Mannschaft hätte ausgetauscht werden können. Das Spielgeschehen wurde weiterhin von Einsiedeln bestimmt. Sie hatten ein Übergewicht im Mittelfeld und gewannen fast alle Zweikämpfe. Es war dem Torhüter R. Harman zu verdanken, dass bis zur 73. Minute keine weiteren Tore mehr fielen. Bei dem fünften Gegentreffer, einem direkt verwandelten Freistoss sah er jedoch unglücklich aus. So verliessen die Höngger nach neunzig Spielminuten mit gesenkten Köpfen und mit einer 5:1 Packung das Spielfeld.

Am Pfingstamstag, 21. Mai, 14.00 Uhr, empfängt der Sportverein Höngg auf dem Hönggerberg den FC Affoltern a. A. zu seinem letzten Heimspiel in dieser Saison. Hoffentlich kann sich der SV Höngg in den letzten beiden Spielen gegen Affoltern a. A. und Albisrieden nochmals steigern, damit der angestrebte 6. Tabellenrang noch erreicht werden kann.

SVH-Press

Resultate

1. Mannschaft		
15. Mai / 2. Liga		
Einsiedeln — Höngg	5 : 1	
2. Mannschaft		
15. Mai / 4. Liga		
Höngg — Seefeld	4 : 1 (1:0)	
Torschützen: W. Ries, St. Mürger, P. Giger, R. Jacquet		
3. Mannschaft		
5. Liga		
	spielfrei	

Junioren		
Junioren A		
15. Mai / 2. Stärkekklasse		
Höngg — Dietikon	5 : 1 (2:1)	
Torschützen: M. Hess (2), T. Tayicimon (2), St. Leimgruber		
Junioren B		
15. Mai / 2. Stärkekklasse		
Neumünster — Höngg	3 : 8	
Junioren C		
11. Mai / 1. Stärkekklasse		
Turicum — Höngg	4 : 0 (1:0)	
Junioren Da		
14. Mai / 1. Stärkekklasse		
Höngg — Inter Club	3 : 6 (1:1)	

Junioren Db		
10. Mai / 2. Stärkekklasse		
Birmensdorf — Höngg	3 : 2	
Junioren Dc		
14. Mai / 2. Stärkekklasse		
Höngg — Dietikon	16 : 2 (8:0)	

Zürcher Limmattal-Spiele		
Junioren Ea		
14. Mai / 1. Stärkekklasse		
Höngg — Dietikon	7 : 4 (3:2)	

Junioren Eb		
14. Mai / 1. Stärkekklasse		
Höngg — Ballspielclub	5 : 2	

Junioren Ec		
14. Mai / 2. Stärkekklasse		
Altstetten — Höngg	2 : 8 (1:3)	

Junioren Fa		
14. Mai / 1. Stärkekklasse		
Höngg — Uitikon	14 : 1 (7:0)	

Junioren Fb		
14. Mai / 2. Stärkekklasse		
Altstetten — Höngg	1 : 17 (0:9)	

Senioren / Veteranen		
Senioren 1		
14. Mai / Regionalklasse		
Höngg — Dübendorf	3 : 0 Forfait-Sieg	
Veteranen 1		
14. Mai / Regionalklasse		
Höngg — Oerlikon	3 : 0 Forfait-Sieg	
Veteranen 2		
11. Mai / Altherrenklasse		
Höngg — Küsnacht	3 : 0 Forfait-Sieg	
Torschützen:		
W. Furrer (2), R. Fehr		
14. Mai		
Fehraltorf — Höngg	0 : 5 (0:3)	
Torschützen:		
G. Hengartner, R. Kopp		

Strassenmusikanten und -artisten beschäftigen das Parlament

Ein LdU-Postulat verlangte vom Stadtrat die seit 1992 geltenden Bestimmungen betreffend Strassenmusik und -artistik zu lockern. Ferner wird er gebeten zu prüfen, ob nicht in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein ein ungezwungenes, die städtischen Finanzen nicht belastendes Festival der Strassenmusik und -artistik durchgeführt werden kann. SVP-Gemeinderat Hansueli Züllig — er hatte bereits einen entsprechenden Vorstoss im Gemeinderat eingereicht — wehrte sich in seinem Votum vehement gegen eine Lockerung der Bestimmungen bzw. die Durchführung eines solchen Festivals. Er wies darauf hin, dass die Lockerung der Bestimmungen für solche Künstler eine zusätzliche Belastung der Polizei bedeute. Die Durchführung eines Festivals könne Anlass zu Demonstrationen und anderen Ausschreitungen geben. In der Schlussbestimmung wurde der Vorstoss mit 50:24 Stimmen überwiesen.

Lärmbelastung durch Schiessanlagen
Eine Interpellation von Rolf Kuhn SP über die Belästigung von Anwohnern in der Nähe von Schiessplätzen gab einiges zu diskutieren. Der Interpellant stellte dem Stadtrat mehrere Fragen in Bezug auf Anzahl Schiessstage und Lärmemissionen sowie über die Kosten für die Sanierung von Schiessplätzen. Aus der Diskussion ging klar hervor, dass sich der Interpellant eindeutig gegen das Schiessen sowohl als Sport oder auch als Obligatorium aussprach. Er bemängelte vor allem die Lärmbelastung der Anwohner und die mangelhafte Ausrüstung der Schiessplätze. Mehrere Votanten vor allem aus SVP- und FDP-Kreisen machten aber darauf aufmerksam, dass Schiessen gerade im Zeichen der schwelenden Konflikte rund um unser Land für Verteidigungszwecke notwendig sei. Ein Postulat von Werner Furrer SVP von 1986 über die Schiessanlage Hönggerberg, wurde insofern erfüllt, als die Lärmmessungen eindeutig gezeigt haben, dass die Höngger Anlage in Bezug auf Lärmemissionen an der Spitze der übrigen Anlagen in der Stadt Zürich steht. Stadtrat Neukomm wies in seiner Antwort darauf hin, dass es notwendig sei, dass die Polizei die Handhabung der Waffen einhalten könne. Dies sei nur auf Schiessplätzen möglich. Die Stadt Zürich werde sich auch weiterhin bemühen, in punkto Lärmemissionen alles zu unternehmen, um den Schiesslärm weiter zu senken und auch den Druck auf die Schiessvereine aufrecht zu erhalten, die Schiessstage weiter zu reduzieren.

ger kamen nun etwas besser ins Spiel wurden aber immer wieder über die Flügel überlaufen. In der 20. Spielminute verlor D. Wyss als hinterster Mann den Ball und der Einsiedler Stürmer erzielte im Nachschuss das 3:1. Die Höngger Mannschaft wurde nun vom Spitz-

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 3, 2. Liga

YF Juventus 2 — Dietikon	1 : 0
Red Star 2 — Blue Stars	2 : 2
Albisrieden — Turicum	5 : 3
Affoltern a. A. — Regensdorf	5 : 2
Einsiedeln — Höngg	5 : 1
Seefeld — Horgen	2 : 4

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Einsiedeln	19	54 : 24	30
2. Seefeld	20	51 : 25	28
3. Horgen	20	51 : 34	27
4. Affoltern a. A.	20	41 : 38	25
5. Blue Stars	20	45 : 28	22
6. Turicum	20	31 : 37	20
7. Höngg	20	33 : 39	20
8. Red Star 2	20	32 : 36	17
9. Albisrieden	20	24 : 35	16
10. Regensdorf	20	22 : 47	12
11. Dietikon	19	16 : 34	11
12. YF Juventus 2	20	29 : 52	10

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Stadtratsvertreter fehlten am Fussball-Cupfinal in Bern. Zu Beginn der heutigen Sitzung meldete sich SVP-Gemeinderat Werner Furrer zu Wort. Er beklagte sich bitter über die Abwesenheit eines Stadtratsvertreters am Cupfinal GC-Schaffhausen. Glücklicherweise hätten — in Ermangelung eines Stadtrates — einige Zürcher Gemeinderäte die Stellung gehalten.

Verkauf der Liegenschaft Bahnhofstrasse 39 in Aarburg
Bereits im Jahre 1963 wurde obige Liegenschaft der Stadt Zürich testamentarisch vermacht. Das Zehnzimmerhaus gehörte bis Ende 1985 zum Allgemeinen Fonds für die Waisenhäuser. Bei der Einführung des neuen Rechnungsmodells per 1. Januar 1986 wurde es im Zuge der Bilanzbereinigung dem Finanzvermögen des Gemeindegutes übertragen. Ohne Opposition wurde dem Verkauf der Liegenschaft zum Preis von Fr. 950 000.— an den Kanton Aargau zugestimmt. Mit diesem Verkauf kann sich die Stadt Zürich von einer weiteren, von ihr nicht benötigten und in einem anderen Kanton gelegenen Liegenschaft zu vorteilhaften Bedingungen trennen.

Verschiedene Betriebsbeiträge
Oppositionslos wurden Betriebsbeiträge für den Verein Pinocchio, den Elternnotruf und das Marie-Meierhof-Institut für das Kind vom Parlament überwiesen.

Diskussionen rund um den Opernhausverkauf
Die Medien berichteten es die letzten Tage. Auf der Traktandenliste stand der Verkauf des Zürcher Opernhauses. Bereits im September 1993 beschloss der Regierungsrat des Kantons Zürich, dem Kantonsrat ein Gesetz über die Unterstützung des Opernhauses Zürich durch den Kanton zu unterbreiten. Darin ist vorgesehen, dass der Staat den Betrieb des Opernhauses durch Beiträge unterstützt, die Opernhausliegenschaften von der Stadt Zürich an die Opernhaus Zürich AG übergehen und dass zwischen Kanton und Opernhaus Zürich AG ein Subventionsvertrag abgeschlossen wird. Nach längerer Debatte, bei der vor allem der durch die momentane wirtschaftliche Lage niedrige Verkaufspreis von 31 Mio. Franken bedauert wurde, entschloss sich der Zürcher Gemeinderat für einen Verkauf der Liegenschaft. Einzig die SD stellten sich mit drei Stimmen gegen die Abgabe der Opernhausliegenschaft.

Sportverein Höngg

FC Einsiedeln — SV Höngg 5:1 (4:1)
Meisterschaftsspiel, Sonntag, 15. Mai
Sportplatz Rappenmöösl:
300 Zuschauer

Tore: 3. Minute 1:0, 9. Minute 1:1 C. Giamboi (Foulpenalty), 14. Minute 2:1 (Foulpenalty), 20. Minute 3:1, 34. Minute 4:1, 73. Minute 5:1

SV Höngg: R. Harman, D. Wyss, A. Steffen, H. Fischer, A. Wyss, C. Giamboi, R. Zimmermann, V. Morell, G. Verone, M. Graf, U. Heim

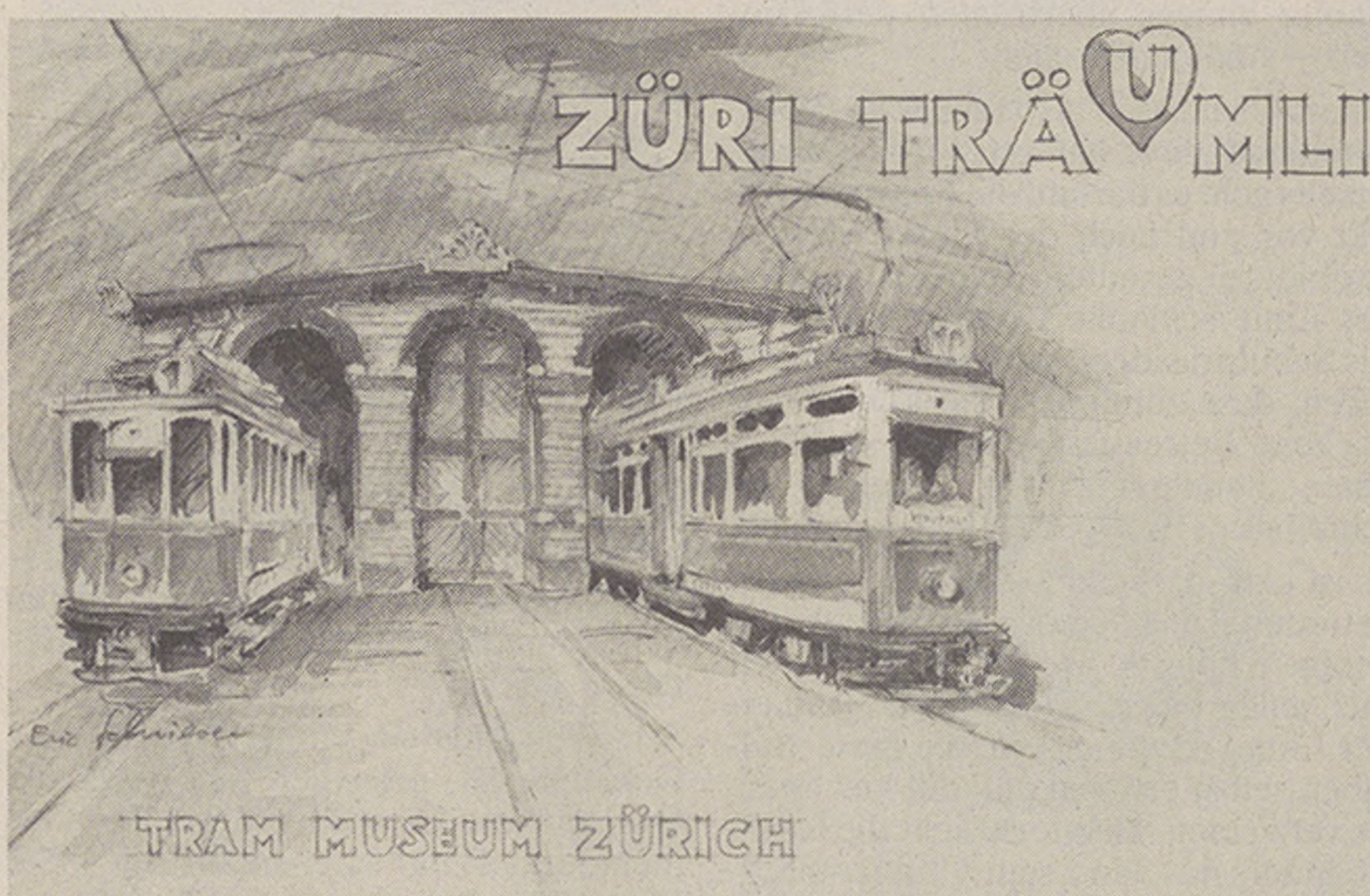
Bemerkungen: SV Höngg ohne A. Imhof und A. Knapp (beide verletzt), R. Lauper und A. Roth (beide Ferien), Ph. Leimgruber (Familienanlass). Auf Ersatzbank Ph. Brunner (Ersatztorhüter) und S. Skov (Trainer)!!

Verwarnungen: keine!!

Hohe Niederlage im Klosterdorf!
Bereits nach drei Spielminuten waren die Höngger auf der Verliererstrasse. Aus zwanzig Metern zog ein Einsiedler Spieler ab und traf die hohe Ecke. Doch in der 9. Minute konnte der SV Höngg ausgleichen. C. Giamboi verwandelte einen an M. Graf verschuldeten Foulpenalty sicher. Der Spitzenreiter liess sich durch diesen Gegentreffer jedoch nicht verunsichern und stürmte weiter auf das Höngger Tor. In der 14. Spielminute riss M. Graf nach einem Eckball seinen Gegenspieler um, und der Schiri entschied wiederum auf Penalty. Auch Einsiedeln verwertete sicher. Die Höng-

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonntag, 22. Mai		Pfingstgottesdienst in der Kirche:	
mit Abendmahl, Pfr. R. Wäffler		Kollekte: Pfingstkollekte	
Prot.-kirchlicher Hilfsverein		Kinderhütendienst:	
im Pfarrhaus neben der Kirche		20.00	
Jugendgottesdienst		Wochenveranstaltung	
im Kirchgemeindehaus		Freitag, 27. Mai	
Sonntagsschule		Abendmahlfeier	
im Sonnegg		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Krankenhaus Bombach		Habsburgstrasse 17	
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl,		Sonntag, 22. Mai	
Pfr. Rolf Killias		Pfingstgottesdienst in Höngg	
Alterswohnheim Riedhof		Pfarramt Heilig Geist	
Gottesdienst mit Pfr. H. U. Oggenfuss		Zürich-Höngg	
Wochenveranstaltungen		Samstag, 21. Mai	
Mittwoch, 25. Mai		Beichtgelegenheit	
Sonnegg — Café für alle		Heilige Messe mit Predigt	
bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		Sonntag, 22. Mai	
Freitag, 27. Mai		Pfingsten	
Mittagessen		Keine heilige Messe	
Bauherrenstrasse 53		Festgottesdienst mit Predigt	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Der Kirchenchor singt die Messe in C	
Sonntag, 22. Mai		von Anton Bruckner	
Gottesdienst: Pfr. Erich Gmünder.		Pfingstmontag, 23. Mai	
Abendmahl in sitzender Form		Heilige Messe mit Predigt	
mit Einzelbechern.		Werktagsgottesdienste	
Mitwirkung von Ueli Lange, Cello		Dienstag, 24. Mai	
Kollekte: Für den protestantischen		Heilige Messe	
Hilfsverein des Kantons Zürich		Mittwoch, 25. Mai	
Kein Jugendgottesdienst		Heilige Messe	
Kindergottesdienst im Jugendraum		Donnerstag, 26. Mai	
Wochenveranstaltung		Rosenkranz	
Mittwoch, 25. Mai		Heilige Messe	
Senioren Ausflug		Maiandacht	
Eglise réformée française		Freitag, 27. Mai	
Schanzengasse 25/		Heilige Messe	
Promenadengasse		Versöhnungsfeier der 2. Klässler	
Dimanche 22 mai		Wochenveranstaltungen	
Culte de Pentecôte. Cène		Samstag, 21. bis Montag, 23. Mai	
Pasteur: Thierry Ollu de Kerpeyron		Pfingstlager Buebepfadi	
Garderie		Pfingstlager Maitlipfadi	
Après-culte		Dienstag, 24. Mai	
		Arbeitsnachmittag der Frauen	
		Freitag, 27. bis	
		Samstag, 28. Mai	
		Pfarrweekend in Wislikofen	



Exklusiv bei

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20

für alle Fälle...

Reparaturen, Montagen, Satelliten- und Hausverteilanlagen für Kabelfernsehen, Beratung und Verkauf

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt 8049 Zürich
Telefon 01-34157 00

Pelz-Aufbewahrung

Auch für nicht bei uns gekaufte Pelze. Pelze umarbeiten in Jacke oder Mantel, Aussenhülle mit Leder oder Textilstoffen kombiniert. Auch beidseitig tragbar, bei uns schon ab Fr. 1500. — möglich.

Pelz und Leder Albert Zirn
Am Wasser 157, 8049 Zürich-Höngg,
Europabrücke, Telefon 01-34192 77
☎ vor dem Hause, Tram 4 Tüffenwies, Bus 80, 89, oder 54

AZ's über 25 Jahren: mit den günstigsten Tarifen auch für die Übersommerung. Vergleichen Sie zuerst mit unseren Preisen!

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen
Feldschiessen (300 m)
Freitagabend 27. Mai, 15.00 bis 19.00 Uhr
Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1,
8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

Standschützen Höngg
Eldg. Feldschiessen 300 m und 50/25 m
Freitagabend, 27. Mai, 15.00 bis 18.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Schiess-Verein Höngg
Feldschiessen, Freitagabend, 27. Mai, 15.00 bis 18.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein unbedingt mitbringen!

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
Pfingstmontag, 23. Mai, Höngger Bird-Race
Treffpunkte: 6.00 Uhr, Friedhof Hönggerberg,
8.00 Uhr, Bushaltestelle Hönggerberg (Bus 80
oder 69), 11.30 Uhr Frankental. 12.30 Uhr
Schluss bei der Bushaltestelle Rütihof.
Auskunft: Susanne und Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 722 12 39. Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92. Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg
Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr, ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bielli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Garage Preise

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Div. Zubehör

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg
Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Zürcher Freizeitbühne
Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse Sektion Zürich-Höngg Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:
Montag 9.00—11.30 13.00—18.00
Dienstag und 9.00—11.30 12.40—16.00
Mittwoch 9.00—11.30
Donnerstag 9.00—11.30
Freitag 9.00—11.30 12.40—16.00
Samstag geschlossen

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Leiterinnen: Luciana Meier, Telefon 341 83 96, und Yvonne Müller, Telefon 341 37 80.

Sportverein Höngg

Samstag, 21. Mai
Höngg 1 — Affoltern a/A 1
M/Hönggerberg
Dienstag, 24. Mai
Industrie Vet — Höngg Vet 1
M/Hardhof
Mittwoch, 25. Mai
Höngg C — Seebach C
M/Hönggerberg
18.30 Höngg Vet 2 — Grasshopper Vet 2
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Dreharbeiten im Hardturm:

Am Freitag, 20. Mai 1994, finden während der Nacht Dreharbeiten für einen SUVA-Präventionsfilm statt. Wir, Condor Films, möchten uns vorab, für eventuelle Lärmemissionen, bei der Bevölkerung am Hönggerberg entschuldigen.

Seit 40 Jahren!
Umzüge
Einlagerungen
Carfahnen
HAAS Tel. 853 12 72
Fax 853 38 34

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Pfingsten Samstag und Sonntag, 21. und 22. Mai
Dr. P. Bebie, Telefon 01-492 57 58
Pfingstmontag, 23. Mai
Dr. W. Würsch, Telefon 056-26 62 33
Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Wir gratulieren

Jeden Augenblick des Lebens, den günstigen so wie den ungünstigen, zum bestmöglichen zu machen, darin besteht die Kunst des Lebens und das eigentliche Vorrecht eines vernünftigen Wesens.

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

Nachtrag
am 15. Mai feierte
Frau Leonie Salzmann ihren
80. Geburtstag

21. Mai
Frau Gertrud Huber
Ackersteinstrasse 12; 80 Jahre
Frau Elsa Schmid
Rebbergstrasse 39; 80 Jahre

26. Mai
Frau Nelly Erni
Michelstrasse 35; 85 Jahre

27. Mai
Herr Max Wilhelm
Segantinstrasse 175; 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 26. Mai, 18.30 Uhr, **Video-Film**, «Schellen-Ursli» Schweizerfilm
Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheidung nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Am Wasser 108, Errichten eines Velounterstandes und einer Pergola, Zone D, Stadt Zürich. Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

Hurdackerstrasse unterhalb Nr. 21, südlich Kat.-Nr. 2241, Gartengerätehaus, Freihaltezone, Hans Rosenberger, Schwarzenbachweg 20.

Rütihofstrasse gegenüber Nrn. 21—37, Arealüberbauung, Zone C/D, AG Heintz, Hatt-Haller, Zschokkehaus, Industriest. 24, Dietlikon.

13. Mai 1994, Baupolizei

Geschenkartikel aus Stein
Steinbrunnen
Kleinskulpturen
Vogeltränken
Individuelle Grabmalkunst

Andreas Wüst eidg. dipl. Bildhauermeister
Wieslergasse 6 · 8049 Zürich ☎ 341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Frei, Gertrud, geboren 1909, von Thalheim AG; Limmattalstrasse 371.

Frei, geb. Wismer, Yvonne, geboren 1927, von Lottorf SO, Gattin des Frei, Gustav; Rebbergstrasse 39.

Heeb geb. Suter, Elsa, geboren 1930, von Zürich, verwitwet von Heeb, Karlheinz; Hardegstrasse 20.

Ritter geb. Hutter, Friderika, geboren 1918, von Zürich und Hasle bei Burgdorf BE, Gattin des Ritter, Fredy; Vordaldenstrasse 5.

Rohner, Johann, geboren 1912, von Winterthur ZH, Gatte der Rohner geb. Beerli, Frieda; Hohenklingenstrasse 40.

Weinmann geb. Jucker, Anna, geboren 1911, von Herrliberg ZH, verwitwet von Weinmann, Albert; Imbisbühlstr. 150.

Rendezvous der Tiere: Leben auf dem Rüti- bzw. Bauernhof

Originelle Kaninchen-Wegweiser zeigten dem Publikum den Weg zur Kleintierschau im Rütihof. Der allgemeine Kaninchenzüchterverein präsentierte den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern einige Attraktionen rund ums Leben auf einem Bauernhof. Die Festbeiz in und um die Garage offerierte zahlreiche Köstlichkeiten, vom Hamburger bis zur Bratwurst.



Hühner mit besonderem Akzent. Sie machen ihrem Namen alle Ehre, die Appenzeller Spitzhauben.

Quietschende Schweinchen

Friedlich lag sie auf der Erde, die Muttersau mit ihren zwölf Ferkeln. Entzückt betrachtete das Publikum das lautstarke Gerangel der drei Wochen alten Schweinchen um eine Zitze ihrer Mutter. Laut quietschend balgten sich die niedlichen Tiere um den kostbaren Tropfen Milch.

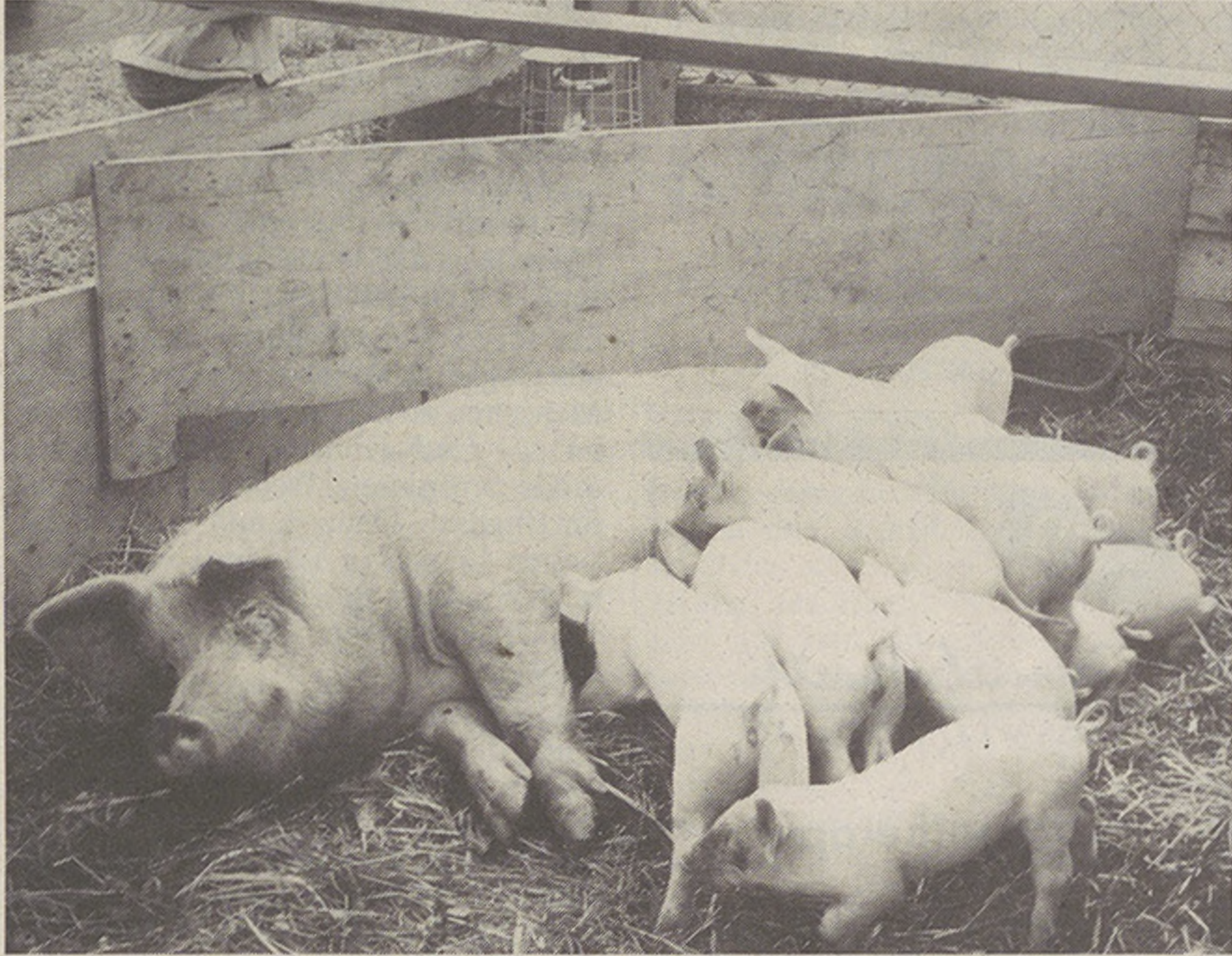
Kuhwarme Milch

Normalerweise betrachten wir sie auf den Weiden, die Kühe und ihre Kälber. Die Kuh gehört wohl zu den begehrtesten Nutztieren, liefert sie uns doch neben ihrem Fleisch die Milch, aus der wir Butter und Käse herstellen.

Für Stadtmenschen ist es wohl immer wieder ein besonderes Erlebnis, wenn eine Kuh gemolken wird. Ein weiterer Höhepunkt war für viele das Trinken der noch kuhwarmen Milch. Die dreijährige Mutterkuh mit ihrem viermonatigen Kalb gehört dem einzigen noch übriggebliebenen Bauer Meier aus dem Rütihof.

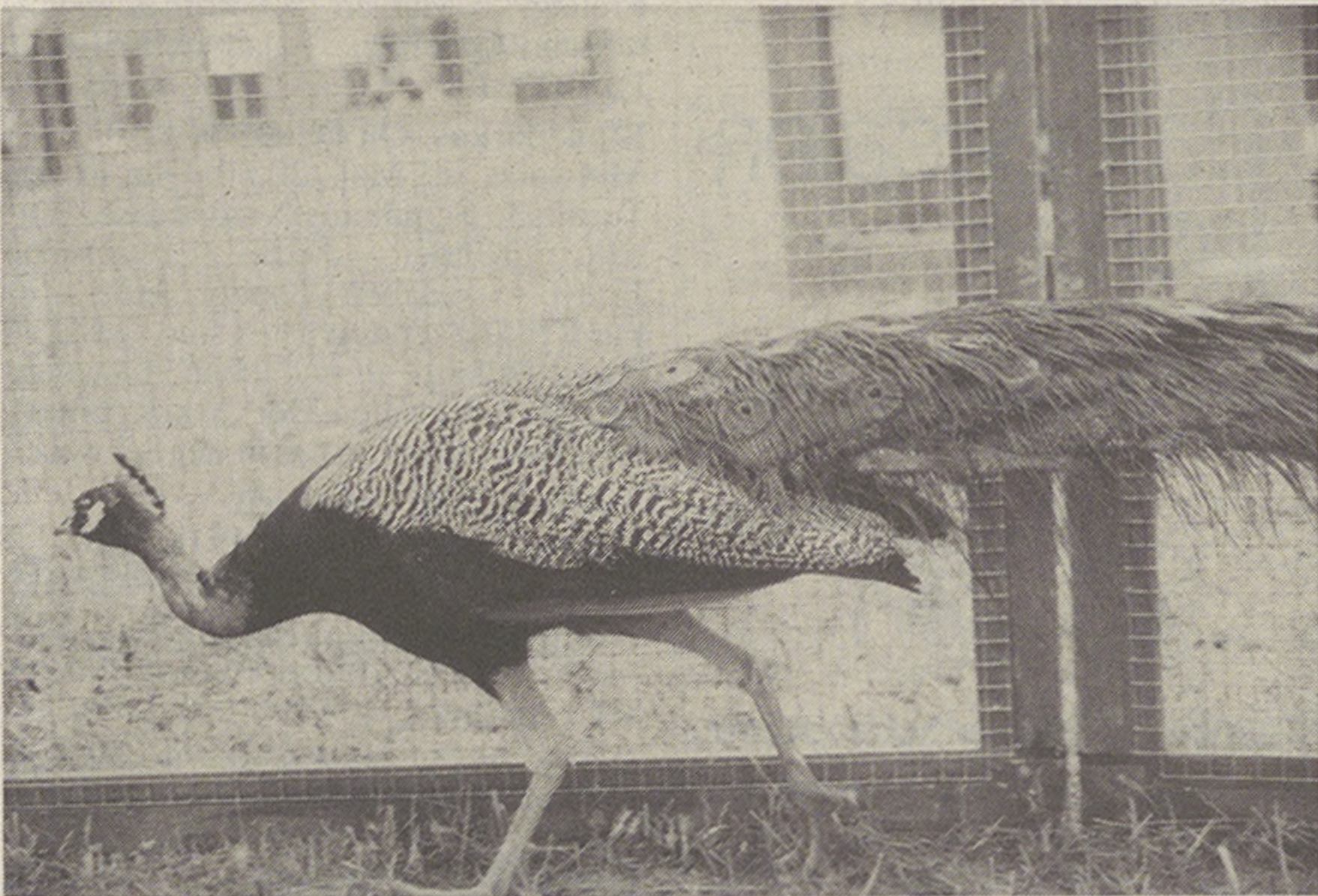
Meerschweinchen, Kaninchen, Schildkröten

Neben einigen Meerschweinchen bewohnten Kaninchen verschiedenster Rassen ihre mit Blumen geschmückten Gehege. Hervorstechend waren zweifellos die samtartigen Rex-Kaninchen. Clemens Klingler aus Höngg hat sich der Zucht der eher seltenen Japaner verschrieben. Zu diesem Zweck kreuzte



Nach quietschendem Gerangel um die begehrten Milchzitzen herrscht Ruhe im Stall.

er Rex-Kaninchen verschiedener Arten miteinander. Eigenart dieser Kaninchen — die übrigens nicht aus Japan stammen — ist die spezielle Farbschattierung. Der Standard schreibt es vor, eine Seite soll schwarz, die andere braun sein. In einem Spezialkäfig nagten zwei Schildkröten an ihrem Grünzeug.



Stolz schreitet er daher — unser Pfau!

Gegacker aus verschiedenen Ecken

Auch dieses Jahr gehörten sie zu den Staren, die flauschig aussehenden Seidenhühner. Stolz präsentierten sie den Besuchern ihr seidiges Kleid. Einsam stolzierte ein Pfau in seinem Spezialgehege umher. Offensichtlich trauerte der wunderschöne Vogel um seine Partnerin. Sie wurde vor kurzem Opfer des Fuchses. Neben verschiedenen Hühnern in diversen Farbschlägen zogen die Appenzeller Spitzhauben die Aufmerksamkeit auf sich. Wie ihr Name sagt, tragen sie eine Spitzhaube auf dem Kopf.

Jungtiere bei Schafen, Katzen und Hühnern

In einem separaten Pferch liessen sich Mutterschafe mit ihrem Nachwuchs gerne bewundern und streicheln. In einer andern Ecke zogen die Ziegen mit ihrem Gemecker die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Gerne frassen sie delikate Gräser und Kräuter aus den Händen der Besucherinnen und Besucher. Ebenfalls als Attraktion dürfen die frischgeschlüpften Küken gewertet werden. Die muntere Schar tummelte sich unter einer Wärmelampe, liess sich aber gerne von kleinen und grossen Händen ergreifen und streicheln. Wie jedes Jahr leckte die inzwischen siebenjährige Kätzin ihre Jungen. Die kleinen, verschiedenfarbigen, äusserst niedlichen Kätzchen fanden denn auch an diesem Wochenende ihren Platz fürs Leben.



Reizende junge Lämmer liessen sich gerne streicheln und mit saftigen Gräsern und Kräutern verwöhnen.



Auch dieses Büsi fand an der Kleintierschau viel Aufmerksamkeit.

Hoch zu Ross

Für einige Eltern und ihre Sprösslinge ist der Ritt an der Kleintierschau im Rütihof zur Tradition geworden. Geduldig warteten sie denn auch, bis sie das Pferd besteigen und die Welt für eine kurze Weile hoch zu Ross erleben durften.

Kleintierschau aus Pelz

In der Frauengruppe Limmattal haben sich Frauen gefunden, deren Hobby das Pelznähen ist. Die talentierten Damen präsentierten dem Publikum eine Menagerie von Pelztieren. Neben den diversen Kuscheltieren sind aber auch andere Gegenstände wie z.B. Kissen usw. entstanden. Ein sorgfältig aufgebauter Stand neben der Scheune lockte zahlreiches Publikum an.

Jubel, Trubel, Heiterkeit

Was wäre ein solcher Anlass ohne geselliges Zusammensein. Besucherinnen und Besucher hatten reichlich Gelegenheit, zusammen zu plaudern, zu lachen oder zu scherzen. Zu den Höhepunkten gehörte zweifellos das schaurig-schöne Guggenmusikonzert der «Hübbelfätze». Binnen kurzem brachten sie ihr Publikum in Bombenstimmung.

Prost zum Rammlerkaffee

Er gehörte zum Angebot der Festbeiz, der «Rammlerkaffee». Der Spezialkaffee mit der scheinbar sensationellen Schnapsmischung ist mit einer Schlagrahmhaube gekrönt. Ein Kaffee für Liebhaber, Kenner bzw. solche, die Alkohol vertragen.

Wermutstropfen

Wermutstropfen für die Veranstalter sind die Baugespanne rund um und auf dem Platz der Kleintierschau. Diese Bauvorhaben zwangen den Allgemeinen Kaninchenzüchterverein, nach einem anderen geeigneten Platz Ausschau zu halten. Glücklicherweise hat sich der Besitzer der benachbarten Wiese bereit erklärt, nächstes Jahr sein Grundstück für die Kleintierschau zur Verfügung zu stellen. Für die Veranstalter ist die Kleintierschau im Höngger Rütihof zur Tradition geworden. Sie freuen sich, auch nächstes Jahr — auf dem Nachbargrundstück — Hönggerinnen und Hönggern und ihre Gästen wiederum eine attraktive Kleintierschau präsentieren zu dürfen.

Text und Fotos: Béatrice Christen

Tempo 30 an der Ackersteinstrasse

Ziemlich genau vor einem Jahr tobte im «Höngger» ein heftiger Meinungsstreit bezüglich der Frage, ob die erlaubte Höchstgeschwindigkeit an der Ackersteinstrasse auf 30 km/h begrenzt werden solle oder nicht. Nachdem in dieser Frage fast ein Jahr lang Funkstille herrschte, wird die Ackersteinstrasse im Wahlkampf um das Schulpräsidium plötzlich wieder ein Thema (siehe dazu auch den Artikel «Peter Aisslinger: Vom Saulus zum Paulus?» in der heutigen «Höngger» Ausgabe): Für uns Grund genug, uns wieder einmal nach dem Stand der Dinge bezüglich Tempo 30 zu erkundigen.

Fragen...

Konkret stellten wir dem städtischen Polizeivorstand am 24. April 1994 schriftlich folgende Fragen: Was für Rekurse wurden gegen die erwähnte Tempo-30-Zone eingereicht? Sind bereits Entscheide ergangen, und falls ja, wie lauten diese? Wurden die Entscheide allenfalls an eine nächsthöhere Instanz weitergezogen, und falls ja, wo genau im vorgegebenen Instanzenzug befinden sich das/die Verfahren heute? Innert welcher Frist rechnen Sie aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen realistischweise mit der letztinstanzlichen Erledigung der erwähnten Einsprachen?

Welche baulichen und/oder verkehrspolizeilichen Massnahmen sind im Strassenzug Ackersteinstrasse—Im Sydefädeli vorgesehen, um der vorgesehenen Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h Nachachtung zu verschaffen?

... und Antworten

Stadttrat Neukomm beantwortete die Anfrage mit Brief vom 10. Mai 1994 wie folgt: «Gegen die am 24. März 1993 veröffentlichte Verfügung vom 9. März 1993 wurden vier Einsprachen eingereicht, von denen ein Verfahren beim Stadttrat hängig ist, drei vom Stadttrat abgelehnt wurden und eines bereits an das Statthalteramt weitergezogen wurde.

Mit einem letztinstanzlichen kantonalen Entscheid kann erst in etwa zwei Jahren gerechnet werden. Bei einer allfälligen Beschwerde an den Bundesrat würde zudem der Vollzug um rund zwei weitere Jahre verzögert.

Im Gutachten für die Zonensignalisation Tempo 30 im Gebiet Höngg—Wipkingen werden im Strassenzug Ackersteinstrasse—Im Sydefädeli zur Herabsetzung der Geschwindigkeit eine ver-setzte Parkierung und drei Aufpflasterungen empfohlen. Falls die nicht ausreichen sollten, werden fünf zusätzliche zur Ausführung angeregt.

Die Projektierungsarbeiten für bauliche

Frauen wählen am 12. Juni:

Lisbeth Sippel als Friedensrichterin

und/oder verkehrspolizeiliche Massnahmen werden dann aufgenommen, wenn die Verkehrsvorschriften rechtskräftig sind.»

Auswertung folgt

Was hier in relativ trockenem Polizeiamtsdeutsch ausgebreitet wurde, ist es zweifellos wert, noch etwas genauer angeschaut zu werden. Dies wollen wir in einer der nächsten Ausgaben des «Hönggers» tun.

Rolf Kuhn, Gemeinderat SP Zürich 10

KARATE

唐手

jetzt
Einführungskurs für
Kinder und Erwachsene

2 Probelektionen gratis

Verlangen Sie
unsere Unterlagen

TAIDOKAI Karateschule
Schule für traditionelles Shotokan Karate
8103 Unterengstringen
Tel. 841 13 97

Höngg. An sehr ruhiger, sonniger Lage
am Imbisbühlsteig 22, per sofort oder
nach Vereinbarung neue, grosszügige

4 1/2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Mietzins Fr. 2705.— inkl. NK.
Auskunft und Besichtigung Telefon
01 365 43 30.

In unseren lebhaften Innenausbau-
betrieb suchen wir per 1.8.1994
eine unkomplizierte, fröhliche und
einsatzfreudige

kaufm. Angestellte

Sie bringen mit:

- 3jährige kaufm. Lehre mit Abschluss
- gute Auffassungsgabe, Flexibilität und Teamgeist
- PC-Erfahrung (WinWord)

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante, vielseitige Tätigkeit
- eine gute Entlohnung
- ein eigenes Büro

Ihre schriftliche Bewerbung mit den
üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei — Innenausbau —
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich



Limmattalstrasse 274

**Grill-Saison
1994!!!**

Für viele ein Spiel
mit dem Feuer!
Kein Problem, dank unserer
Beratung.

Tessiner Steaks 100 g Fr. **3.20**

Trois-filets Fr. **6.40**

Jeden Donnerstag, Freitag, Samstag
frische Fische im Offenverkauf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Zu kaufen gesucht
gebrauchtes

Baby-Lammfell

Telefon 341 74 23

Ihr
Quartiercoiffeur
R. Wälchli
freut sich über Ihren Besuch
Damen- und Herren-Salon
Caroline
Am Wasser 143 · Zürich-Höngg
Telefon **341 72 32**

**Schönheit
ist kein Zufall.**

Nur eine präzise
auf Ihre Haut
abgestimmte
Kosmetik-
Methode bringt
optimale
Resultate. Für
Ihre Haut nur
das Beste.
Natürlich von
Maria Galland,
Paris.



Maria Galland
PARIS

BEAUTYLAND

Kosmetik · Nail-Studio
Silvia M. Schaniel
Regensdorfstrasse 36
8049 Zürich
Telefon 01 342 1111

**HAUSBETREUUNG
24 Stunden**

Wir
BETREUEN
und
PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene
Menschen zu Hause.

- Pflege und Betreuung
- Haushalt, Einkauf, Kochen
- Putz- und Gartenarbeit

Tag und Nacht sowie an
Wochenenden und Feiertagen

Hausbetreuungsdienst für
Stadt und Land AG

Telefon 01 342 20 20/21

NEU

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

Aromatherapie

zur nachhaltigen
Unterstützung von

**Ganz- oder
Teilkörpermassagen**
für Damen

Vereinbaren Sie mit uns
einen Termin!
Wir bedienen Sie
fachkundig

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01 341 84 08

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster

Zu verkaufen per sofort

5-Zi.-Einfamilien-Haus

älteres, einseitig angebaut, mit Garage,
in Höngg.

Angebote unter Chiffre Nr. 2035
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 50.—, im Abo 10% Rabatte •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Kinder lernen spielend Fremdsprachen

Muss denn Sprachenlernen immer eine Qual sein? Nein, nicht unbedingt.
Schon gar nicht, wenn man bereits als Kind mit viel Spass und auf ganz na-
türliche Weise sprachliches Neuland betreten kann. Also kein Schreib-
tisch, keine Bücher und keine Wandtafel, sondern Singen, Spielen, Zeich-
nen, Basteln und Schauspielen.



«Für die Kinder wird die neue Sprache
zum Erlebnis» meint **Laurence Harstad**,
die Gründerin des neueröffneten
Sprachclubs in Höngg. «wobei das spie-
lerische, lustbetonte Lernen im Team im
Mittelpunkt steht, und genau das ist es
was diese Lernmethode so erfolgreich
macht». Frau Harstad, die ursprünglich
aus Fribourg kommt, ist als Primar- und
Sekundarschullehrerin ausgebildet und
verfügt über viele Jahre Erfahrung mit
Fremdsprachenunterricht für Kinder.
Sie ist selbst Mutter eines sechsjährigen
Mädchens, das — wie könnte es anders
sein! — mehrsprachig aufwächst.

Die Idee von Spiel und Sprache kommt
aus England, wo mehr als 25 000 junge
Menschen zwischen drei und elf Jahren
im «Le Club Français» von dieser Me-
thode profitieren. Weitere Sprachclubs
für Englisch, Deutsch und Spanisch be-
stehen bereits in Ländern wie Frank-
reich, Spanien, Belgien, Brasilien, Kana-
da, Ungarn, Italien, Finnland und der
Schweiz.

In Gruppen von rund zehn Kindern und
unter der Leitung von Laurence Har-
stad treffen sich die spielfreudigen jun-
gen Leute einmal die Woche. Der Team-
geist und das **Zusammengehörigkeits-
gefühl** werden gefestigt durch die ge-
meinsamen Club-Accessoires wie **Lie-
derkassette, Pin, Badge, Stickers** usw.
Stunde um Stunde kontinuierlich auf-
bauend, wird jedes Mal der **Wortschatz**

und die **Sprechfähigkeit** vertieft und das
bisherige Wissen erweitert. Die Kleinen
singen zum Beispiel Lieder und entde-
cken so Wörter, Ausdrücke und lernen
Sätze; sie kommentieren Papierfalzspie-
le und machen tolle Zeichnungen. Wich-
tig zu wissen ist, meint Laurence Har-
stad, dass keine Grammatikstunden und
keine Noten gegeben werden, aber ge-
meinsam im Team wichtige Erfahrun-
gen mit der Sprache gemacht und gros-
ses Gewicht darauf gelegt wird, die je-
weilige Kultur näherzubringen.

Die Eltern erfahren laufend über die
Fortschritte ihrer Kinder durch die re-
gelmässigen **Eltern-Info-Briefe**. Durch
das Liederheft und die «**Eltern-Aktivi-
tätsblätter**» erhalten sie auch Einblick
ins Club-Leben.

Eine Sprache frühzeitig und spielerisch
erlernen bringt hierbei die erwähnte
«Freude am Lernen» und die erzielten
Erfolgerlebnisse steigern das Selbst-
vertrauen der Kinder. Für einen derweil
lebenslänglichen Nutzen — sowohl auf
sprachlicher wie auch auf zwischen-
menschlicher Ebene — lassen sich im
Sinne einer Geschenkidee manche
Grosseltern oder Gotte und Götti usw.
gerne begeistern.

Weitere Informationen über «The Kids
Club» und «Le Club Français» sind bei
Laurence's Fun Language Clubs unter
Telefon 341 12 32 zu erfahren.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 20. Mai, ab 19. Uhr in Kafi Tin-
tisch: Grilladen, Salat und Bowle.
Preis: Fr. 10.—/8.—.

Kinderzirkus «Oi, Oi, Oi»

Mittwoch, 25. Mai, 20.00 Uhr in der
Turnhalle Schulhaus Nordstrasse. Ein-
tritt: Kinder Fr. 6.—/Erwachsene
Fr. 10.—. «Haben Kinder eine Zu-
kunft?» Die zehn Artisten sind zwischen
8 und 14 Jahre alt und leben in Armen-
vierteln in Brasilien. Der Zirkus gastiert,
eingeladen von Caritas in der Schweiz.

ManneKafi im Tintefisch

Donnerstag, 26. Mai, ab 19.00 Uhr.

Werkraum

Festvorbereitung. 25. Mai bis 2. Juni.
Wer Freude am dekorieren hat ist herz-
lich eingeladen.

Das GZ bleibt über Pfingsten geschlossen
(21. bis 24. Mai)

Rollhockey

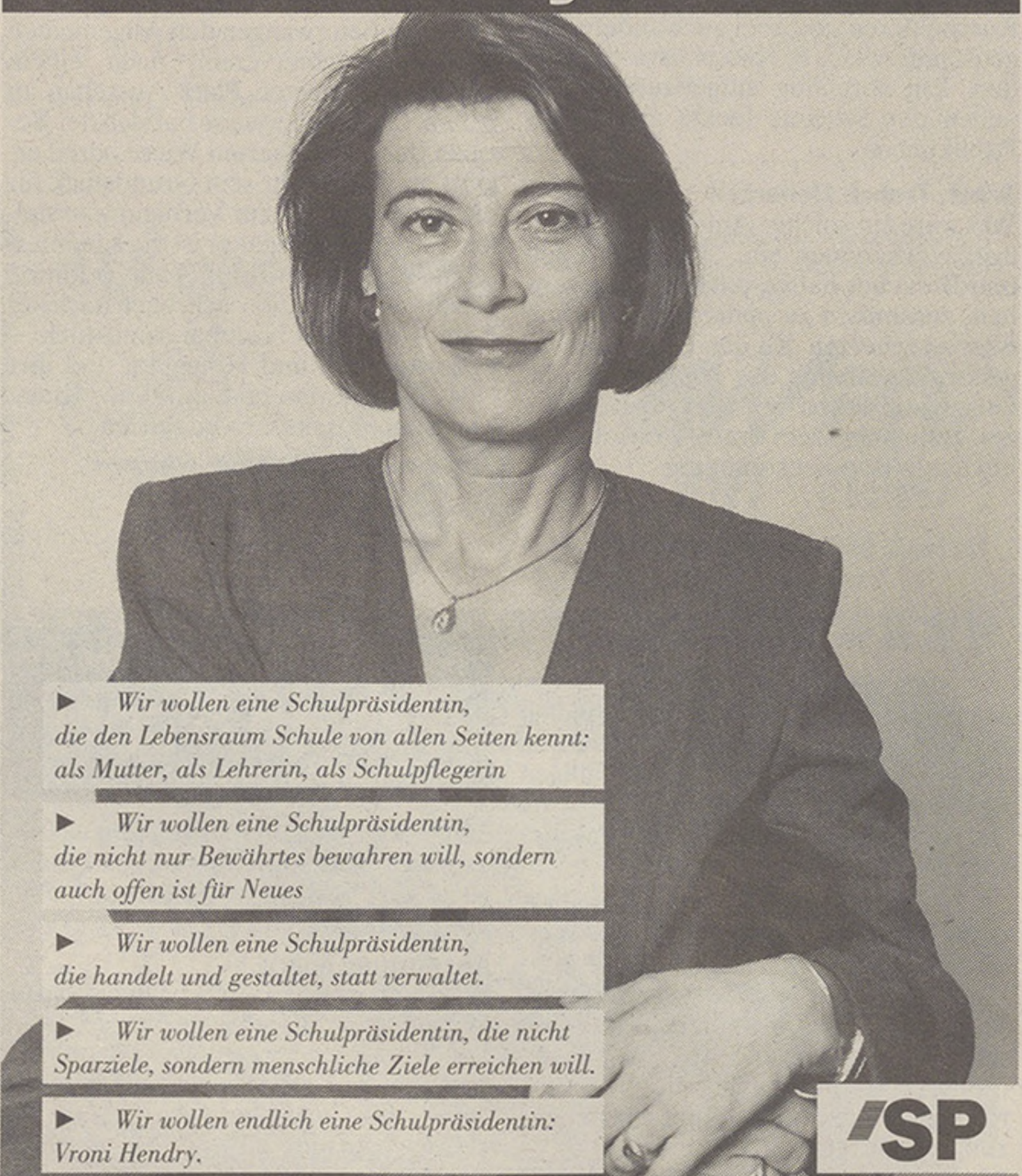
2 weitere Punkte

(CL.) Im Heimspiel gegen den RHC
Neuenburg konnten sich die Zürcher
zwei weitere Punkte in der Meister-
schaft holen. Nicht ganz unerwartet, lie-
gen doch die Neuenburger auf dem letz-
ten Platz.

Wohl spielten beim Roller Club Zürich
zwei Stammspieler nicht mit (Krankheit
und Spielsperre). Die beiden Halbzeiten
mit je 8:0 Toren, und Endstand 16:0
täuschten etwas über die Leistung der
Zürcher. Nur allzu viele Torchancen
wurden vergeben, und auch den Gegner
nahm man nicht allzu ernst. In den näch-
sten Spielen werden die Zürcher ihren
wahren Wert zeigen müssen.

Nächstes Spiel: Samstag, den 28. Mai,
um 16.00 Uhr, **Roller Club Zürich — RC
Langnau**, Sportanlage Hardhof Roll-
schuhplatz, Tram 4 bis Hardhof. Park-
platz unter der Europabrücke.

Höchste Zeit für eine Schulpräsidentin Vroni Hendry



► Wir wollen eine Schulpräsidentin,
die den Lebensraum Schule von allen Seiten kennt:
als Mutter, als Lehrerin, als Schulpflegerin

► Wir wollen eine Schulpräsidentin,
die nicht nur Bewährtes bewahren will, sondern
auch offen ist für Neues

► Wir wollen eine Schulpräsidentin,
die handelt und gestaltet, statt verwaltet.

► Wir wollen eine Schulpräsidentin, die nicht
Sparziele, sondern menschliche Ziele erreichen will.

► Wir wollen endlich eine Schulpräsidentin:
Vroni Hendry.

SP

Sozialdemokratisch Kreis 6 & 10